



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

387 (23.8.1937) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-282208](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-282208)

unterzeichnet, der die Politik Brasiliens und Argentinens mit Einschluß Uruguays und Chiles auf eine gemeinsame Linie brachte, und unter Vorsitz von General Justo fand der letzte pan-amerikanische Kongreß statt, dessen Ergebnis die Entsendung einer Art von amerikanischem Völkerverbund war.

Argentinien, dessen Flächenraum dem Europa nur wenig nachsteht, hat trotz seiner großen Ausdehnung nicht ganz zwölf Millionen Einwohner, von denen ungefähr ein Viertel auf die Hauptstadt Buenos Aires entfallen. Argentinien ist deshalb ein Land der Zukunft, das stierlich der Menschheit noch großen Reichtum bringen wird. Buenos Aires mit all seinem Reichtum und seiner Großartigkeit ist als wirtschaftliches und politisches Zentrum auch nicht viel mehr als ein halbes Jahrhundert alt. Heute stehen keine Hafenanlagen denen Londons und Hamburgs kaum mehr nach. In jeder Zeile sieht man 40 bis 50 große Ueberleerdampfer und eine Menge von kleineren Schiffen im Ankerhafen ankernd stehen. Durchschnittlich werden aus Buenos Aires jährlich 1/2 Millionen Tonnen Gefrierfleisch, 4 Millionen Tonnen Getreide, etwa eine halbe Million Tonnen Quebracholz und das daraus gewonnene Tannin, sowie Häute, Wolle und andere Produkte der großen La-Plata-Region exportiert. Durch die Entwertung des Peso (ein Peso heute = 75 Pfg.) ist Argentinien heute für den Besucher ein verhältnismäßig billiges Land geworden. Die Floridaträume mit ihren Zirkusplätzen und Kaffees genießt Weltberühmtheit. In der Avenida del Mayo locken am Abend Restaurants und Nachtclubs mit ihren unübertroffenen Tango-Tapeten. Man findet dort alles, was Berlin, Paris, Rom, London oder auch die Großstädte des Fernen Ostens zu bieten vermögen. Jeder Besucher befindet sich dort in einer neuen Welt, in einer Welt von Lebenskraft und Optimismus. Argentinien ist heute für den Auswanderer vielleicht das, was vor hundert Jahren die Vereinigten Staaten von Nordamerika waren, ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten.

Aber Argentinien will eine nur wirklich taugliche Einwanderung aufnehmen, die nicht das Proletariat in den Städten vermehrt, sondern die sich zur Besiedelung des Landes eignet. Die Einwanderungsbestimmungen sind deshalb sehr streng. Vor allem will man sich vor dem Zugang von kommunistischen Elementen schützen, die schon Unheil genug im Lande angerichtet haben. Infolge einer Entscheidung des General Justo an den Kongreß ist die kommunistische Partei in Argentinien, mit Ausnahme von zwei Bundesstaaten, verboten, aber im Geheimen bestehen noch liberale kommunistische Zellen, die von Moskau mit Geldmitteln und Propagandachriften unterstützt werden. Es ist bemerkenswert, daß die Kommunisten eifrig für den Kandidaten der Volksfront, Dr. Albeart, der persönlich sichtlich nicht Kommunist ist, werben und Stimmung machen, weil sie von ihm die Aufhebung des Kommunistenverbotes erwarten.

In früheren Jahren pflegten den Präsidentenwahlen Rache und Verschwörungen voranzutreiben. Es ist ein Zeichen für die veränderten Verhältnisse unter der Regierung des General Justo und für seine Autorität, daß trotzdem nur noch wenige Tage bis zu den Wahlen fehlen — die übrigens sehr kompliziert sind und eine längere Zeitspanne beanspruchen — und die Wahlen nicht stattgefunden haben. Deutschland darf hoffen, daß auch unter dem neuen Staatspräsidenten Argentinens die nahe und freundschaftlichen Beziehungen fortbestehen werden, wie sie unter der Regierung General Justo mit dem Reich bestanden haben.

Kämpfe an allen Fronten

Chinesische Angriffe zurückgeschlagen

Tokio, 22. August. (H-B-Funk.)

Nach Meldung des japanischen Marinekommandos in Schanghai haben in der Nacht zum Sonntag starke chinesische Angriffe auf die japanischen Verteidigungsstellungen in Schanghai stattgefunden. Alle diese Angriffe, die teilweise mit chinesischen Panzerwagen vorgetragen wurden, sind unter großen Verlusten der Angreifer zurückgeschlagen worden.

Auch an der Langhsiang-Front südlich von Peiping wurden chinesische Truppen zurückgeschlagen, die einen Angriff zur Rückeroberung einer am Vortage verlorenen Stellung unternommen hatten. Die japanische Luftwaffe hat nicht nur die chinesischen Stellungen in und bei Schanghai, sondern erstmalig auch die Hauptstellungen der chinesischen Zentralarmee im Süden von Peiping bombardiert.

Vom Hauptquartier der japanischen Nordchina-Garnison wird mitgeteilt, daß im Stadtgebiet von Tientsin neuerlich Unruhen ausgebrochen sind, die von verfeindeten Resten der 2. Armee angezettelt worden waren. Südlich von Tientsin, an der Eisenbahn Tientsin-Peking, haben nun ebenfalls Kämpfe begonnen. Japanische Truppen griffen die vorgeschobenen Stellungen der Chinesen an, die nach heftigen Gegenangriffen, bei denen sie schwere Verluste erlitten, in Richtung auf Peking zurückgedrängt wurden.

In Tokio mißt man den aus China vorliegenden Meldungen um so größere Bedeutung bei, als, was ihnen ersichtlich ist, daß nimmere die Kampfhandlungen an allen Frontabschnit-

ten des japanisch-chinesischen Konfliktes entbrannt sind.

Auch das Tjingtau-Gebiet geräumt

DNB Tokio, 22. August.

Nach einer Meldung der Agentur Domei räumt die japanische Bevölkerung nun auch das Gebiet von Tjingtau. Als Grund für diese Maßnahme werden das Herantreten von Truppen der chinesischen Zentralarmee und der Ausbruch von Unruhen unter den chinesischen Angehörigen der in Tjingtau ansässigen japanischen Textilfabriken genannt. Damit wird der letzte Zufluchtsort der japanischen Bevölkerung an der chinesischen Küste praktisch aufgegeben. Zurückgeblieben sind zunächst nur noch einige Einheiten der japanischen Landungstruppen. Nach Mitteilung der Agentur muß mit der Möglichkeit militärischer Operationen auch südlich von Tjingtau gerechnet werden.

Kriegszustand über Korea

DNB Tokio, 22. August.

Der Kommandant der japanischen Armee in Korea, General Koiso, weist in einem Aufruf an die Bevölkerung Koreas auf die Möglichkeit der weiteren Verschärfung des Konfliktes zwischen Japan und China hin. Koreas strategische Lage lege seinen Bewohnern besondere Verpflichtungen auf, weshalb man auch die Verschärfung des Kriegszustandes für Korea beschlossen habe. Das Hauptaugenmerk sei auf Stärkung der Luftverteidigung gerichtet, um jeden chinesischen Luftangriff unmöglich zu machen.

Stalin belohnt Tuchatschewski-Richter

Ordensregen für Mitglieder des Militärkollegiums

DNB Moskau, 22. August.

Für „erfolgreiche Mitarbeit an der Festigung des revolutionären Rechts und an der Wahrung von Staatsinteressen“ wurde nunmehr auch dem Vorsitzenden des Militärkollegiums des Moskauer Oberstgerichtes, Ulrich, der höchste Orden der Sowjetunion, der Lenin-Orden, verliehen. Ulrich leitete bekanntlich fast alle großen politischen Prozesse der letzten Jahre als Vorsitzender. Als solcher wirkte er auch mit in den sogenannten „Trotskisten-Prozessen“ und im Prozeß gegen Tuchatschewski.

Gleichzeitig mit Ulrich wurden drei seiner Kollegen vom Militärgericht mit dem Lenin-Orden „ausgezeichnet“. Auch sie arbeiteten in Trotskisten-Prozessen. Sechs Divisions- und Brigadegerichte erhielten den Orden des „Roten Stern“, zwei weitere Juristen des „Ehrenzeichens“, darunter der Sekretär des Militärkollegiums, der im Trotskisten-Prozeß das Protokoll führte.

Der neue sowjetrussische Botschafter für Tokio, Sawitsch, wurde auf seiner Fahrt nach der japanischen Hauptstadt von japanischen Journalisten um eine Stellungnahme zum ch-

nesisch-japanischen Konflikt gebeten. Er lehnte jedoch jede Äußerung dazu ab. Die Annahme aber, daß sich Marschall Blücher nunmehr in der Mongolei aufhalte, sei nach seinem Dafürhalten richtig.

Ein Todesurteil vollstreckt

DNB Berlin, 21. August.

Am 21. August ist der am 3. Mai 1905 geborene Anton Dohauer aus Kostant hingerichtet worden, der von dem Schwurgericht in Karlsruhe wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden ist. Der Verurteilte, ein vielfach vorbestrafter Gewohnheitsverbrecher, hat in der Nacht zum 8. September 1936 den Wachen des Schutz- und Sicherheitsdienstes Baden-Baden, Artur Kof, der ihn bei einem Diebstahl gestellt hat, niedergeschossen.

Brandstifterin aus Verzweiflung

(Eigener Dienst)

München, 22. August.

In einem Prozeß vor dem Landgericht München wurde das Martyrium einer 41jährigen kinderreichen Landfrau entrollt, die unter dem Terror ihrer Schwiegereltern zur Brandstifterin

geworden war. Nach dem Tode ihres ersten Mannes hatte die Frau 1931 unglücklichweise einen Hochstapler geheiratet, der es hauptsächlich auf ihr Geld abgesehen hatte. Von diesem Tage an begann ein furchtbares Leben für sie, das sich auch nach der Geburt von zwei Kindern nicht änderte. In ihrer Verzweiflung sah sie die Frau schließlich den Entschluß, die Scheune des Anwesens anzuzünden und führte die Tat auch im September 1932 aus. Die vollständige Angeklagte, die erst seit dem 3. August d. J. in Untersuchungshaft war, fand mitleidige Richter. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis. Der Staatsanwalt führte aus, daß leider der Arm der Gerechtigkeit nicht jene erreichen könne, die in Wirklichkeit auf die Klagebank gehörten.

In Kürze

Der Führer und Reichskanzler hat an den Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk zu seinem gestrigen 50. Geburtstag ein Glückwunschtelegramm gerichtet. Auch Reichsminister Dr. Goebbels übermittelte seine Glückwünsche.

Auf der 700-Jahrfeier der Stadt Elbing wurden Ministerpräsident Generaloberst Göring, die Reichsminister Dr. Goebbels und Dr. Fick sowie Reichsorganisationsleiter Dr. Ley zu Ehrenbürgern ernannt.

Staatsminister Dr. Reichle eröffnete am Sonntag die erste Reichstagung des deutschen Weinbaues.

Auf dem Kerepeller Friedhof (Ungarn) wurde am Samstag das Grabdenkmal für den 1933 verstorbenen Führer des ungarländischen Deutschtums, Prof. Dr. Jakob Ueber, enthüllt. Ueber hatte sein Leben in geradezu aufopfernder Weise in den Dienst der Deutschen in Ungarn gestellt. Zahlreiche Kränze, die am Grab niedergelegt wurden, und die Reden von Vertretern der Deutschen in Ungarn zeigten von der Verehrung, die Jakob Ueber noch nach seinem Tode beim deutsch-ungarländischen Volk genießt.

Aus Anlaß der gegenwärtig in Budapest stattfindenden Tagung der Kriegsoffizierverbände in Ungarn traf hier eine Abordnung des deutschen Kriegsoffizierverbandes unter Führung des Reichskriegsoffizierführers Oberleutnant Dr. E. D. deutschen Vertreter wurden überall außerordentlich herzlich aufgenommen.

Die französische Regierung hat der Bitte der tschechoslowakischen Regierung stattgegeben und nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Portugal und der Tschechoslowakei die Vertretung der tschechoslowakischen Belange in Lissabon übernommen.

Zur Berichterstattung über die internationale Lage ist der amerikanische Vizekonsul in London, Bingham, plötzlich nach Washington berufen worden.

Der chinesische Finanzminister Kung hat nach zweitägigem Aufenthalt in Genoa zusammen mit seinen Mitarbeitern im letzten Augenblick darauf verzichtet, sich zur Heimreise auf dem deutschen Dampfer „Schwarzhorn“ einzuschiffen. Er ist, wie aus Genoa gemeldet wird, am Freitagabend nach Basel abgereist, von wo er nach der Tschechoslowakei zurückkehren will, um bei der Rüstungsfirma Stoda weitere Besprechungen zu machen.

„Das deutsche Publikum hat Kontakt mit seinen Dichtern“

Ein Däne schreibt über „Nationalsozialistisches Freilichttheater“

Die große Kopenhagener Zeitung „Berlingske Tidende“ veröffentlichte am 19. August 1937 unter der Überschrift „Nationalsozialistisches Freilicht-Theater“ aus der Feder des dänischen Kritikers, Boon Borge, einen Aufsatz über die verschiedenartigen Nimmerwiederholungen in Frankfurt am Main. In dem Aufsatz heißt es u. a.:

Man führt gegenwärtig den „Rauk“ auf, Shakespeares „Heinrich IV.“, Hauptmanns „Florian Geier“ und Schillers „Riesko“ vor Frankfurt allem bekanntem Rathaus mit dem historischen Hintergrund und einer Umgebungs, die aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert stammt, ja, das anstehende „Haus Frauenstein“ mit den erneuerten Fassadenmalereien wurde im Jahre 1884 gebaut!

Die gesamten Zuschauerplätze auf dem Marktplatz sind von einer Reihe alter Häuser umgeben und man denkt sich, daß sich dort viele Szenen des dänischen Komödiendichters Ludvig Holbergs abspielen könnten. Das Gesamtbild ist einzigartig. Es gibt in der ganzen Welt nichts Ähnliches.

Nach kann den Deuten, die die dänischen Kronborg-Freilichtspiele veranstalten und zur Produktion verbefen wollen, nur den Rat geben, nach Frankfurt zu reisen und hier von dem zu lernen, was in einer Reihe von Jahren geschehen wurde. Allein schon die Programme und Werbeschreiben mit erklärendem Text in deutscher, englischer, französischer und dänischer Sprache imponieren. Es ist ein Erlebnis. Goethe, Schiller oder Shakespeares im Rahmen einer so künstlerisch sprechenden Architektur unter offenem Himmel zu sehen, alte, bekannte Stoffe erhalten neues Leben. Am deutschen Theater sind große und starke Kräfte am Werk — auch nach der Umwälzung! Die Aufführungen in Frankfurt sind an-

gefüllt mit malerischen und musikalischen Eindrücken, die die Schauspielkunst unterstufen, so daß die Vorstellungen zu einem Fest werden.

Das deutsche Theater von heute hat seinen ganzen Reiz in der Aufführung von Klassikern. Es ist ein Volltheater geworden. Die großen Bühnenbühnen der Klassiker werden jetzt den Massen gezeigt und die Massen gehen mit blauen Karten ins Theater.

Sobald die Vorstellungen auf dem Römerberg ihren Anfang nehmen, sind nicht nur die Zuschauerplätze besetzt, auch alle Anwohner öffnen die Fenster, und die ganze Familie genießt von diesem privaten Rang aus Abend für Abend den trübsüchtigen Klassikern, den deklamierenden Klassikern, den beliebten Riesko oder den misgöhranden Florian Geier.

Manche Zuschauer verstehen vielleicht nicht die Philosophie im „Rauk“ oder die tragische Poesie im Geier-Drama. Wenn sie trotzdem zuschauen und Abend für Abend dabei sind, so deshalb, weil deutsche Schauspieler es vermögen, in diesem Römerberg-Rahmen über alles etwas Heiliches, ihnen vielleicht Unbekanntes und Großes zu wirken, das die Welt anreizen und Volkshaft dringt aus einer unbekanntem Welt.

Das deutsche Publikum hat einen Kontakt mit seinen Dichtern, wie man ihn nirgends anderswo in der Welt findet. Das deutsche Theater hat nämlich das langweilige äußerliche Stadium überwunden, in dem man sich in Dänemark immer noch befindet. Es hat Substanz, es hat eine gewisse Gesundheit, trotz aller Einseitigkeit. Es wirkt anerkennend, richtig, die Männer, die männlichen Rollen spielen, zu sehen und gesunde Frauen gegenüberzustellen, so daß die erotische Atmosphäre etwas von der ursprüngli-

chen Lebenskraft enthält. Dann erst bereitet man z. B. den schönen, fernen, tragischen Dialog am Schluß des „Rauk“. Die Worte steigen an der roten Raubmauer empor zu den ewigen Sternen.

Der Vizepräsident der Reichsfilmkammer über den Farbfilm

Wie die Zukunft des Farbfilmes ist, darüber besteht in der Welt durchaus keine einheitliche Meinung. Viele bezweifeln sie überhaupt, da der Farbfilm zu unnatürlich sei, viele, weil er in seiner Natürlichkeit nur einen Anknüpfungspunkt der Natur darstelle und endlich einige, weil er zu unwirtschaftlich sein würde. Da und dort gibt es auch Künstler, die durch den Farbfilm ein Abseitiges des Filmes in den farbigen Reiz befürchten. Ich bin der Meinung, daß sich der Farbfilm durchsetzen wird. Denn, ganz gleich, ob nun die ersten Farbfilme künstlerisch oder kitschig sein werden, steht es fest, daß das menschliche Auge die Welt nicht schwarzweiß, sondern eben farbig sieht. — Die heilige Schwarz-Weiß-Foren scheint mir nur eine Befreiung zu sein, weil es bisher nicht möglich war, die natürlichen Farben in einem Filmstreifen einzufangen.

Haben wir erst ein physikalisches und technisch einwandfreies Aufnahme- und Wiedergabesystem, dann ist auch die Möglichkeit geschaffen, farbige Bilder so zu kopieren, daß sie dem Betrachter Eindrücke künstlerischer gestalteter farbiger Bilder vermittelt.

Der Farbfilm wird ganz anderen dramaturgischen und kompositionellen Gesetzen unterliegen als der Schwarz-Weiß-Film. Der Schwarz-Weiß-Film mußte kurz geschnitten und sehr beweglich gehalten werden, weil der Anspruch des Auges durch die Schwarz-Weiß-Malerei nicht befriedigt wurde. Ganz anders beim Farbfilm, der das menschliche Auge weit intensiver in Anspruch nimmt und daher viel länger be-

trachtet werden muß, so daß Schnitt und Bewegungsdramatik beim Farbfilm also viel langsamer und gemächlicher sein werden. Will man glauben, daß der Farbfilm kommt, haben wir in Deutschland unsere Verluste auf diesem Gebiet systematisch fortgesetzt. Sie haben ausgezeichnete Ergebnisse gebracht. Zum ersten Male zeigen wir auf der Filmkunstausstellung in Venedig — und im September auf der Pariser Weltausstellung im Rahmen der Deutschen Kulturwoche — eine Probe reiferer Farbfilmarbeit, nach dem verbesserten Verhön-Siemens-Verfahren: den Farbfilm „Deutschland“ von Eberhard Kolban. Dieser Film ist in zweimonatiger Arbeit entstanden. Er besteht ausschließlich aus Naturaufnahmen und soll denen, die Deutschland nicht kennen, Kunde geben vom Deutschland unserer Tage, von schöner Landschaft, fröhlichen Menschen und fleißiger Arbeit.

Hans Weidemann

Ortners „Diamantenbaum“ in Würzburg

Das unter Leitung von Otto Reimann stehende Stadttheater Würzburg hat als einzigste Aufführung Eugen Ortners „Diamantenbaum“ erworben. Weitere Neuheiten sind im Schauspiel „Der Ritter“ von Arfaulen, „Nach ohne Morgen“ von Julius Maria Vetter, die „Prinzessin“ von Egon Graf und „Marsch der Beierinnen“ von Friedrich Vetter. Die Oper steht für den „Euch Arden“ von Gerster und für die polnische Nationalmusik des „Halca“ von Moniusko ein.

Die Schlacht von Hohenfriedberg auf der Raturbühne. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Freilichtbühne in Rudorf in Schlesien soll dort ein dramatisches Spiel aus dem Geschehen der Schlacht bei Hohenfriedberg uraufgeführt werden. Das Spiel hat der Heimatschriftsteller Knappert aus Striegau verfaßt.



Bildbericht von der Uebergabe und Einholung der neuen 110er-Fahnen



Linke Reihe von oben

General Kreß v. Kresenstein übergibt in Bellheim die neuen Fahnen.
General Kreß v. Kresenstein (rechts), Generalleutnant Ritter v. Schober (Mitte) und Oberst Lochning (links) reiten die Front ab.
Vorbeimarsch bei der Wappenschmiedmühle (Bellheim).



Rechte Reihe von oben:

Gauleiter Bürckel begrüßt General Kreß v. Kresenstein und Generalleutnant Ritter v. Schober.
Mannheimer Gebiet wird erreicht. Die Bevölkerung begrüßt die neuen Fahnen.
Die Fahnen beim Mannheimer Schloß.
Der Marsch durch die Planken unter großer Anteilnahme der Mannheimer Bevölkerung.

Aufnahmen: Jütte (6), Bergmayer (1)



ihres ersten
glücklicherweiße
es hauptsächlich
Von diesem
Geldern für sie,
von zwei Kin-
Verzweigung
Entschluß, die
nen und führte
aus. Die ge-
dem 5. August
r, fand mit de
sechs Monate
führte aus, daß
nicht jene er-
auf die An-

r hat an den
in von Kroll
tag ein Glüd-
Reichsminister
Glückwünsche

t Elbing wur-
berst Göring,
und Dr. Fried
Dr. Ley zu

eröffnete am
des deutschen

hof (Ungarn)
ntmal für den
ngarländischen
seher, enthält
eju aufopfer-
utschen in Us-
die am Grabe
eden von Ber-
n zeigten von
noch noch sei-
indischen Bell

Budapest Nat-
erverbände in
ung des deut-
Führung der
ober ein. Die
außerordent-

der Bitte der
stigegeben und
schen Beziehun-
schechoslowaki-
ischen Belange

internationale
jaster in Lon-
Washington be-

kung hat nach
na zusammen
ien Augenblick
reife auf dem
einzuschiffen.
wird, am Frei-
on wo er nach
will, um bei
e Bestellungen

chnitt und Be-
also viel lan-
den. Weil wir
unt, haben wir
auf diesem Ge-
haben aus-
gebracht.
auf der Röm-
und im Sep-
mestellung im
oche — eine
nach dem ver-
fahren: den
von Eben

natiger Arbeit
hlich aus Na-
le Deutschland
n Deutschland
haft, fröhlichen
eldemann.

baum“

o Reimann
hat als einzige
„Diaman-
neubeten sind
on Perlaufen,
Maria Beder,
ab Graff und
edrich Bethar,
ch Arden“ von
onalmusik des

Friedberg
hlich des sch-
ühne in Neu-
dramatisches
Schlacht bei
werden. Das
Knapperi auf

Italien gewinnt

Das Luftrennen Itres—Damaskus—Paris

Paris, 22. August. (Fig. Meld.)

Das Luftrennen Itres—Damaskus—Paris ist von Italien gewonnen worden. Das von Oberleutnant Cupini und Hauptmann Paradisi geführte dreimotorige Savoia-Marchetti-Flugzeug S 79 landete um 16,08 Uhr als erstes auf dem Flugplatz Le Bourget. Es hatte bereits um 15,47 Uhr erstmals die Ziellinie überflogen und vor der Landung noch einmal um 16,05 Uhr. Eine weitere dreimotorige Savoia-Marchetti-Maschine, S 79, geführt von dem Kommandanten Fiori und dem Hauptmann Lucchini, besetzte den zweiten Platz. Das von Oberleutnant Bifo geführte italienische Savoia-Marchetti-Flugzeug, ebenfalls eine dreimotorige Maschine, an dessen Bord sich auch Leutnant Bruno Mussolini befindet, mußte, wie hier gemeldet wird, wegen einer leichten Beschädigung in der Nähe von Turin eine Notlandung vornehmen. Nach Ausbesserung des Schadens konnte die Maschine um 15,40 Uhr zur Fortsetzung des Fluges nach Paris wieder aufsteigen.

Nach den inzwischen veröffentlichten Zeiten stellt sich die vorläufige Klassifizierung für die ersten vier Sieger wie folgt:

1. Die Mannschaft Cupini—Paradisi mit 17 Stunden 32 Minuten 45 ein Fünftel Sekunden für die etwa 6200 Kilometer betragende Flugstrecke. Durchschnittsgeschwindigkeit etwa 352 Kilometer.
2. Die Mannschaft Fiori—Lucchini in 17 Stunden 57 Minuten 1 ein Fünftel Sekunden. Durchschnitt 344,639 Kilometer.
3. Die Mannschaft Bifo—Bruno Mussolini — Italien mit 18 Stunden 3 Minuten 35 ein Fünftel Sekunden. Durchschnitt 342,756 Kilometer.
4. Clouston—England 19 Stunden 40 Minuten 59 Sekunden. Durchschnitt 314,483 Kilometer.

„Friede durch Freundschaft“

Englische Bürgermeister auf Deutschlandfahrt

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

rd. Berlin, 22. August.

Eine Gruppe von sieben mittelenglischen Oberbürgermeistern und Bürgermeistern befindet sich seit einiger Zeit aus eigener Initiative in Deutschland, um städtische Einrichtungen zu studieren und den Bürgermeistern von Berlin, Köln und Düsseldorf einen Besuch abzustatten.

Der Führer der Gruppe, Mr. J. A. Dale, Oberbürgermeister von Stoke-on-Trent, äußerte sich auf einem Empfang der deutsch-englischen Gesellschaft in Berlin in höchster Anerkennung über die Eindrücke, die seine Kollegen und er bei ihrem bisherigen Aufenthalt empfangen hätten. Das richtige Motto für die Reise, bei

Das unheimliche Talent Malop-Atas

Ein Eingeborener hilft der australischen Polizei bei der Aufklärung eines schwierigen Mordfalles

Sydney, im August.

Der Fall des Farmers John Griffith hätte wohl längst als unlösbar zu den Akten gelegt werden müssen, wenn sich der australische Kriminalinspektor Morgan nicht im letzten Augenblick noch des Eingeborenen Malop-Ata entsonnen hätte, den man als einen menschlichen Spürhund bezeichnen mag.

Seit vier Tagen wartete man auf der Farm des John Griffith auf dessen Rückkehr von Melbourne. Ueberfällig war er allerdings erst seit drei Tagen, denn einen Tag mußte man erfahrungsgemäß immer zulegen. Griffith hatte die Ernte gut verkauft und wollte das Geld zur Bank bringen. Sonst war er nie länger als zwei Tage ferngeblieben. Schließlich lag seine Farm ja auch nur 50 Meilen von Melbourne ab.

Am dritten Tag war übrigens das Pferd „Peggy“ in den Stall heimgeführt, zerschunden und nervös. Sein Kelter ließ sich jedoch den ganzen Tag nicht sehen. Da hielt es denn Frau Griffith am vierten Tag nicht mehr aus. Sie wollte Gewißheit haben und ritt mit ihrem australischen Pferdebesitzer Jim den ganzen Weg ab, den ihr Mann genommen haben mußte. Aber es war nichts zu entdecken, weder

eine Spur noch ein Nest von der Ausrüstung. Auch das Ausfragen anderer Farmer oder der Hirten ergab keinen Aufschluß.

So weit waren die Dinge gediehen, als Frau Griffith sich endlich entschloß, die Affäre dem bekannten australischen Kriminalbeamten Allan Morgan anzuvertrauen. Dieser stellte nun zunächst fest, daß der Farmer John Griffith nie in der Stadt Melbourne angekommen war. Wenn ihm etwas zugefallen war, so mußte dies also schon vor dem Hinweg geschehen sein. Und zwar vor mindestens 8 Tagen — wenn man die Hinreise mitrechnete.

Die Untersuchung ist festgefahren

Nachdem es feststand, daß der Farmer Griffith nie in Melbourne gewesen war, verfolgte der Inspektor, dem die Aufklärung des Rätsels übertragen worden war, die Hufspuren. Mit Hilfe Jims, des Pferdebesizers, waren solche unschwer ausfindig zu machen. Außerdem hatte das Pferd „Peggy“, mit dem John Griffith davongeritten war, einen nusseligen Geruch nach wenigen Meilen stieß man auf ein Geviert von Fuß- und Hufspuren. Von dieser Stelle

aus führte dann die Fährte weiter in der Richtung auf eine Hirtenhütte.

In dieser Hütte hausten zwei ältere Leute, die dem Inspektor jedoch versicherten, niemanden gesehen zu haben. In den letzten drei Wochen sei nur der Postbote, der die Sendungen über Land zu tragen hat, an ihrer Hütte vorbeigekommen.

Allan Morgan mißtraute jedoch diesen Angaben. In der Abwesenheit der Bewohner durchlöcherter er die Hütte von oben bis unten, aber er fand nichts, was seinen Verdacht hätte bestärken können. Trotzdem war in diesem Punkt die Untersuchung vorläufig festgefahren.

Gedanken auf dem Heimweg

Während der Inspektor zu seiner Dienststelle in Melbourne heimritt, wobei er über den Fall John Griffith grübelte, fiel ihm plötzlich Malop-Ata, der Eingeborene, ein, der sich schon wiederholt bewährt hatte, wenn es um die Aufklärung kriminalistischer Dinge ging. Dieser Eingeborene war in der Tat mit einem unheimlichen Spürsinn begabt. Er hatte die Fähigkeit, mittels seines Geruchssinns beinahe wie ein Hund zu arbeiten.

Noch in der gleichen Nacht setzte sich der Inspektor Morgan daher mit Malop-Ata in Verbindung. Er erzählte dem Eingeborenen die Geschichte um das geheimnisvolle Verschwinden des Farmers Griffith und nahm ihn dann beim Morgengrauen im Auto mit hinaus zu jener Stelle, wo die vielen Spuren in dem aufgewühlten Boden dem Kriminalbeamten angebeutet hatten, daß hier etwas Besonderes geschehen sein mußte.

Malop-Ata, der menschliche Spürhund, ging langsam an die Spuren heran, kniete nieder, rieb seine Hände in dem Staub, roch daran und leckte schließlich an dem Staub zwischen den Handflächen.

Er begann den Boden zu scharren

Alles weitere ging ganz rasch vor sich. Malop-Ata lief bis zu der Hütte jenes alten Hirtengepaars, stützte dort, beroh den Boden, machte einen Bogen, lief weiter und blieb schließlich auf einem Fleck im Feld stehen. Dort begann er das Erdreich mit seinen Händen zu scharren, wobei er auf Blutspuren stieß. Als ihm aber Morgan helfen wollte, tief er zu graben, winkte der Eingeborene ab. Der Tote sei nicht hier, meinte Malop-Ata (für den Eingeborenen war es demnach bereits eine feststehende Tatsache, daß der Farmer Griffith nicht mehr unter den Lebenden weilt).

Dann roch er wieder, schmeckte von neuem — und setzte seinen Weg fort bis zu einem rund eine Meile entfernt liegenden Busch, in dem ein längst verlassenes Geheiß sichtbar wurde. Bis zu dem Brunnen rannte dieser unheimliche menschliche Spürhund Malop-Ata. Dann zeigte er in die Tiefe des Brunnens — „da... dort Mann... da!“

Das letzte Glied in der Beweiskette

Nun konnte es auch für den Inspektor Morgan keinen Zweifel mehr geben, daß die beiden Hirten die Mörder des Farmers Griffith waren. Aber die Beweiskette war noch nicht vollständig. Noch brauchte er Malop-Ata. Einen ganzen Tag spürte der Eingeborene weiter herum, bis er unter den Brettern eines Schuppens blutige Kleider entdeckte, die dem ermordeten Farmer gehört hatten. Auch Werkzeuge, die als Mordwaffen gebietet haben mußten, wurden in dem Besitz der Hirten gefunden. In der nächsten Nacht holte man beide ab. Sie standen ihr furchtbares Verbrechen. Malop-Ata aber, dieser Spürhund in Menschengestalt, hatte wieder einmal ein Meisterstück vollbracht.

Fünf Tote eines Kraftwagenunglücks

DNB Warschau, 22. August.

Ein schweres Kraftwagenunglück trug sich bei Warschau in der Wojewodschaft Posen zu. Infolge der Unachtsamkeit des Chauffeurs durchfuhr ein Lastwagen mit 18 Landarbeitern und Landarbeitern bei einer Bahnkreuzung die geschlossene Schranke und stieß mit einer raschierenden Lokomotive zusammen. Fünf Insassen des Lastwagens waren sofort tot. Sieben weitere Personen wurden schwer verletzt. Drei von ihnen befinden sich in Lebensgefahr.

Der Chauffeur hatte sich, als er sah, daß sich der Lastwagen nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen ließ, durch Ab sprung in Sicherheit gebracht und hatte den führerlosen Wagen seinem Schicksal überlassen.

Leuchtturm durch Feuer zerstört

Paris, 22. August. (Fig. Meld.)

Der Leuchtturm von Surville im Osten der Insel Groix in der Nähe von Lorient an der französischen Westküste ist durch ein Feuer zerstört worden, das infolge Explosion einer Gasflasche entstanden war. Der 50jährige Leuchtturmwärter erlitt schwere Brandwunden und konnte erst nach längerer Zeit geborgen werden. Durch den Brand des Leuchtturms gelang die Bänder in einem Umkreis von einem halben Kilometer um den Turm in Brand.

„Großfürst Michael“ - ein Erzgauner

Er erschlich sich das Erbe eines russischen Fürsten

(Eigener Bericht)

Bukarest, 22. August.

Vor dem Gerichtshof der rumänischen Stadt Jassy wird augenblicklich eine Verhandlung gegen einen Schwindler geführt, der im Laufe von vielen Jahren geradezu phantastische Beträge reifen konnte. Es handelt sich um einen

Mann namens Burtiga, der im Jahre 1919 aus dem Kriege zurückgekehrt und damals auf der Suche nach Arbeit nach Südrussland gekommen war. Dort hatte sich Burtiga als russischer Großfürst Michael ausgegeben. Da man ihm Glauben schenkte, konnte er Jahre hindurch als falscher Großfürst ein herrliches Leben führen. Schließlich wurde er jedoch durch einen Zufall entlarvt und wanderte ins Gefängnis.

Hervorragenden Emigranten versprach der Schwindler große Geldbeträge, wenn sie ihm schriftlich bestätigten, daß seine beiden Söhne Alexander und Nikolaus nicht seine eigenen Kinder, sondern in Wirklichkeit die des russischen Fürsten Wolkonski seien. Weiter ließ sich Burtiga beschreiben, daß die Eltern Wolkonski von den Bolschewisten ermordet worden seien und daß er, Burtiga, aus Menschenfreundlichkeit die beiden damals noch kleinen Knaben zu sich genommen habe. Mit Hilfe dieser „Bestätigungen“ ließ sich dann Burtiga zum Vormund der beiden falschen Prinzen ernennen und setzte sich so in den Besitz des Vermögens, das tatsächlich ein seinerzeit aus Rußland geflüchteter, inzwischen aber verstorbenen Fürst Wolkonski, der keine Erben gehabt hatte, in Rumänien zurückgelassen hatte.

Durch einen Zufall wurde jetzt Burtiga als gefährlicher Schwindler entlarvt, wobei auch sein bewegtes Vorleben, unter anderem als „Großfürst Michael“, ans Tageslicht kam.

Deutschland, das zweitgrößte Milcherzeugungsland

Der XI. Milchwirtschaftliche Weltkongreß durch Reichsminister Darré eröffnet

DNB Berlin, 22. August.

Bei der Eröffnung des XI. Milchwirtschaftlichen Weltkongresses am Sonntag im Plenarsaal der Krolloper hielt der Reichs- und Preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsbauernführer R. Walther Darré, eine Rede, in der er zunächst allen beteiligten Staaten für die Unterstützung dankte, die die Vorbereitung des Kongresses gesunden habe. Er schlug — um diesem Dank sichtbaren Ausdruck zu verleihen — vor, den Präsidenten des Milchwirtschaftlichen Verbandes, Herrn Abgeordneten Maenhaut, und den Vizepräsidenten Herrn Minister a. D. Posthuma zu Ehrenpräsidenten des XI. Milchwirtschaftlichen Weltkongresses zu ernennen. In seinen weiteren Ausführungen wies der Minister auf die vielen Möglichkeiten hin, die den Teilnehmern am XI. Milchwirtschaftlichen Kongreß den hohen Stand der deutschen Milchwirtschaft zeigen sollen und fuhr dann fort:

Sie werden aus allem den Eindruck gewinnen, daß Deutschlands Milchwirtschaft eine besondere Stellung einnimmt; Deutschland ist das zweitgrößte Milcherzeugungsland der Welt und gleichzeitig zweitgrößter Importeur milchwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Der Bestand an Milchkuhen, der zehn Millionen überschritten hat, ist noch immer im Steigen begriffen. Es wird aber von Seiten der deutschen Agrarpolitik mehr Wert auf Leistung als auf Erhöhung der Stückzahl gelegt. Die Steigerung der Leistung wird angestrebt durch Verbesserung der Zucht (Rüchsele) und auf Milchleistungsprüfung, die seit kurzem in Deutschland obligatorisch durchgeführt wird,

verbunden mit einer eingehenden Futterberatung, Umstellung auf wirtschaftliches Futter. Diese Maßnahmen haben dazu geführt, die Milchleistung zu erhöhen.

Auch bei weiterem Ansteigen der Milchleistung bleibt die Möglichkeit bestehen, die bisherigen Mengen an Milcherzeugnissen, insbesondere Butter und Käse, von den Exportländern aufzunehmen, soweit diese bereit sind, deutsche Waren als Gegenleistung zu beziehen. Diese Möglichkeit sogar verstärkt, da Deutschland durch eine umfassende Fettbewirtschaftung den milchwirtschaftlichen Erzeugnissen den ihnen gebührenden Platz in der Versorgung gesichert hat.

Im übrigen hat Deutschland ähnliche Probleme der Milchwirtschaft wie die meisten der hier vertretenen Länder: Die Frage der Trinkmilchversorgung und des Weltmarktpreises. Wir haben diese Probleme bewältigt durch Zusammenfassung aller Gruppen der Milchwirtschaft in einer Hauptvereinigung der deutschen Milchwirtschaft, durch eine von dieser einheitlich geleitete Marktordnung durch Ausschaltung unwirtschaftlicher Kosten, Abgrenzung der Milchproduktionsgebiete und Beseitigung unwirtschaftlicher Konkurrenz. Wir haben andererseits dafür gesorgt, daß die dadurch geschaffene Machtstellung nicht ausgenutzt wird zu Lasten des Verbrauchers. Wir haben die Preise auf einer Höhe gehalten, die für den Erzeuger die Herstellungskosten deckt und für den Verbraucher tragbar ist. Wir haben von Preisoberhöhen in Zeiten der Knappheit abgesehen, dafür aber in Zeiten des Ueberflusses

den Preis gehalten. Der Ausgleich in der Produktion zur Zeit der Milchschwemme und die Versorgung in Zeiten der Knappheit wird durch die von mir geschaffene Reichsstelle für Milcherzeugnisse, Ole und Fette durchgeführt. Seit November 1934 ist der Butterpreis in Deutschland jährlich, jahraus trotz schwankender Produktion der gleiche.

Hand in Hand mit diesen organisatorischen Maßnahmen hat die deutsche Wissenschaft sich mit den Fragen der Erzeugung, Qualitätsförderung, Haltbarkeit, Ver- und Verarbeitung von Milch befaßt und die Praxis mit neuen Erkenntnissen unterfützt. Es ist mir in diesem Zusammenhang ein Bedürfnis, der Wissenschaft für diese Arbeit zu danken. Ich schlage deshalb vor, den unter uns weilenden Altmeister der deutschen Milchwirtschaft und -wissenschaft, den Ihnen alle bekannten Prof. Dr. Weigmann gleichfalls zum Ehrenpräsidenten des Kongresses zu ernennen.

Zum Schluß möchte ich der Hoffnung Ausdruck geben, daß Sie bei Beendigung des XI. Milchwirtschaftlichen Weltkongresses nicht nur in fachlicher Hinsicht Anregungen erhalten haben, sondern daß Sie auch angenehme Erinnerungen an die Tage in Deutschland mitnehmen, und daß Sie als Freunde Deutschlands scheiden. Möge der Kongreß zum gegenseitigen Verständnis auch in allgemeinen Fragen des Lebens beitragen und zu seinem Teil dazu helfen, alle friedliebenden Völker näherzubringen. In diesem Sinne eröffne ich den XI. Milchwirtschaftlichen Weltkongreß.

Kleine W

Wieder ein

Am Samstag im Stadtgebiet wies unsfallen, die le... In ein... eine Frau, die... die Straße über... nenkraftwagen... werfen. Die... schwer, daß sie... unglückliche... lag. Die Schu... Lehrstuhl be... Fahrer des V... läufig in Ost...

Bei zwei we... erlitt eine Ver... zungen, daß... haus erford... am Samstag... Verkehrsunfälle... leicht verletzt... Schaden nur ge...

Der Kollo... gibt, die nicht... haben, zeigte... nicht weniger... Jahre alter... Verkehr gefah... weitere Beitr... es rascher wo... zu bringen. —... blieb in der R... jedoch in erfre... ten nur fieber... werden.

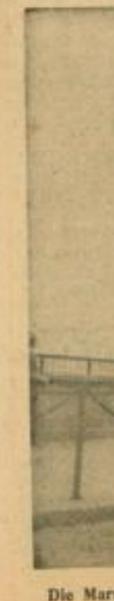
Verkehrsunf... feldstraße in... Sonntagmorn... einermachen... Jahre alter D... Sägewerk... wagen angefa... bei 200 km/h... zu. Ein in der... herte die erste... in ärztlicher W...

Schulaufst

Der Reichs... richtsverwaltung... Schülerinnen... Weise auf dem... Verlust an Be... keit der Ge... der Bedeu... für die Erna... digkeit ihres... mers in F... Bierabdrück... ters Beau...

Auf dem

Auf dem... Samstagabend... aus dem... ein. Mit dem... Trupp die W... — voran der... ter die 13 W... jungen, denen... eine größere... zum Schlu... wappen von... den Lastwage... teilnehmer... Die Hilt... markierten... wo eine Sch... tte, und wo... mannszug de... ter eine dau... einer kurzen... helleiter W... nicht lange... teilnehmern... Schalterban... gehaltenen Pri... abrückte.



Die Mars... unuro R...

Kleine Wochenend-Ereignisse

Wieder ein Todesopfer des Verkehrs

Am Samstag ereigneten sich im Mannheimer Stadtgebiet wieder eine Reihe von Verkehrsunfällen, die leider nicht immer harmlos verlaufen. In einem nördlichen Stadtteil wurde eine Frau, die vor einem Personenkraftwagen die Straße überqueren wollte, von dem Personenkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Die Verletzungen der Frau waren so schwer, daß sie bewußtlos in das Krankenhaus eingeliefert wurde, wo die Verunglückte später ihren Verletzungen erlag. Die Schuldfrage an diesem schweren Verkehrsunfall bedarf noch der Aufklärung. Die Fahrer des Personenkraftwagens wurde vorläufig in Haft genommen.

Bei zwei weiteren schweren Zusammenstößen erlitt eine Person so erhebliche Verletzungen, daß die Aufnahme in das Krankenhaus erforderlich war. — Weiterhin notierte am Samstag die Polizei noch sieben leichtere Verkehrsunfälle, bei denen drei Personen nur leicht verletzt wurden und bei denen der Sachschaden nur gering war.

Der Alkohol. Daß es immer noch Leute gibt, die nicht wissen, wann sie genug getrunken haben, zeigte der Samstag, an dem die Polizei nicht weniger als vier betrunkene Radfahrer aufgriff, die durch ihr Verhalten den Verkehr gefährdeten. Dazu kamen noch fünf weitere Betrunkene, die sich so benahmen, daß es ratsamer war, sie in polizeilichen Gewahrsam zu bringen. — Die Zahl der Ruffordere blieb in der Nacht vom Samstag zum Sonntag jedoch in erfreulichen Grenzen, denn es brauchten nur sieben Randalierer aufgeschrieben zu werden.

Verkehrsunfall in Neckarau. In der Gasterfeldstraße in Neckarau ereignete sich am Sonntagnachmittag ein Verkehrsunfall, der noch einigermaßen glimpflich verlief. Ein etwa sechs Jahre alter Junge wurde von einem aus Richtung Schwetzingen kommenden Personenkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Dabei zog sich der Junge eine flache Kopfverletzung zu. Ein in der Nähe befindlicher Tankwart leistete die erste Hilfe, worauf der Verunglückte in ärztlicher Behandlung gebracht wurde.

Schulaufklärung über den Brandschutz

Der Reichserziehungsminister hat die Unterrichtsverwaltungen angewiesen, die Schüler und Schülerinnen aller Schularten in geeigneter Weise auf den durch Brandschäden verursachten Verlust an Volkseinkommen und die Notwendigkeit der Gegenwirkung hinzuweisen. Dabei ist der Bedeutung der deutschen Ernte für die Ernährung des Volkes und der Notwendigkeit ihres Schutzes besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, und auf den Vierjahresplan des Nährers und Reichsansehers Bezug zu nehmen.

Auf dem Marsch nach Nürnberg

Auf dem Marsch nach Nürnberg traf am Samstagabend der Marschblock der Hitler-Jugend aus dem Gebiet Westmark in Mannheim ein. Mit dem Glockenschlag 17 Uhr erreichte der Trupp die Mannheimer Seite der Rheinbrücke — voran der Führer der Marscheinheit, dahinter die 13 Bannführer, gefolgt von den Hitlerjungen, denen man nicht anmerkte, daß sie schon eine größere Strecke zurückgelegt hatten. Ganz zum Schluß fuhr ein Lastwagen. Die Städtewappen von Koblenz und Trier schmückten den Lastwagen, der die Reichsfläche der Marschteilnehmer nach sich zog.

Die Hitlerjungen aus dem Gebiet Westmark marschierten vor dem Mittelbau des Schlosses, wo eine Schaar Mannheimer Hitlerjungen wartete, und wo sich dann auch noch der Spielmannszug der Mannheimer SA einfindet. Weiter ging dann der Marsch zum Wasserturm zu einer kurzen Beirathung durch Kreisgruppenleiter Va. Weh. Aber man hielt sich nicht lange auf, denn man wollte den Marschteilnehmern die Ruhezeit nicht verkürzen. Am Schlageterhaus verteilte man die zur Verpflegung bestimmten Privatquartiere, wohin man alsbald abrückte.

In Mannheim gab es vieles zu sehen

Rückblick auf ein ereignisreiches Wochenende / Die Meisterschaft der Zeitungsfahrer wurde ausgelragen

Schon am Samstagnachmittag wollte keiner zu Hause bleiben. In den Straßen der Innenstadt herrschte reges Leben und auf den Planken wurde das Gedränge undurchdringlich. Freudig erwartete man den Vorbeimarsch unseres Regiments, das am Morgen das Fest der Fahnenübergabe beging und auch die Mannheimer Bevölkerung an der Feier beteiligen wollte. Pünktlich traf die Kompanie in Ludwigshafen ein, und durch die dichtbesetzten Straßen Ludwigshafens ging es über die Rheinbrücke und die Breite Straße zum Vorbeimarsch vor dem Regimentskommandeur auf den Planken. Freudig begrüßte die Mannheimer Bevölkerung die neuen Fahnen.

Einige Stunden später trafen die Teilnehmer am Adolf-Hitler-Marsch aus dem Gebiet 12 (Westmark) in Mannheim ein, von wo aus sie am nächsten Morgen ihren Marsch nach Nürnberg fortsetzten. Der Spielmannszug und die Streifengelschaft des Bannes 171 ließen es sich nicht nehmen, die Kamera-

den abzuholen und bis zum Wasserturm zu geleiten.

Zeitungsfahrer beherrschen das Stadtbild

Am Sonntagmorgen aber beherrschten die Zeitungsfahrer das Stadtbild. Aus den stillen Soldaten der Arbeit waren tüchtige Rennfahrer geworden, die sich auf dem Ring und der zum Marktplatz führenden Straße heisse Kämpfe lieferten. Der Marktplatz war Ziel und Start, hier konzentrierte während der Rennen unermüdet der Musikzug des NS-Fliegerkorps, das unter der ausgezeichneten Leitung von Major Schumüller freudig aufgenommene Märsche und Unterhaltungsmusik bot.

Tausende hatten sich auf dem Marktplatz getroffen, um hier sofort zu erfahren, wer Meister der Mannheimer Zeitungsfahrer wurde. Tausende aber umsäumten auch die Rennstrecke und verfolgten mit Spannung das Rennen. Der rechte Pfälzer Humor würzte die Pausen, und vor allem die Arbeitskammeraden der Fah-

rer überboten sich in der Anfeuerung ihrer „Champions“, denn selbstverständlich wollten sie ihren Mann als Sieger, Meister und Inhaber der schönen Preise sehen. „Trampel se dot!“ hieß es begeistert, wenn er vorn lag. Aber wehe ihm, wenn er „hinne“ blieb. „Kannst du net uff'n Schneid reite?“ riefen ihm die enttäuschten Kameraden dann nach. Und die Fahrer plagten sich mit ihren schweren Rücken redlich ab. Wer den Sieg erringen wollte, durfte Beine und Lungen nicht schonen.

Wir tanzen auf der „Kerwe“

Die beste Erholung vom langen Warten aber war das Tanzen. Die gefegnete Zeit der „Kerwen“ naht, und man muß schon ein unheilbarer Niesepeter sein, wenn man sich da nicht mitfreut. Am Sonntag ging es mit vollen Segeln in Neckarau und in Sandhofen ins Vergnügen. Da half nichts, Badner mußte in den Geldbeutel fassen und seine Familie zum Festplatz führen. Vom Karussell ging es auf den beliebten Elektrofeldfahrer und wieder zum „Mennen“ aus Karussell. Badner aber entfiel sich auf seine schöne Soldatenezeit und bewies, daß „Aug und Hand“ noch ganz in Ordnung waren, und daß es keine „Fahrkarren“ zu schießen gab. Hans und Grete aber gingen mit den Schietrophäen, den wunderschönen riesengroßen bunten Blumen, Leddbären und scherzhaften Artikeln ausgeputzt heimlich fort, um sich in den Gaststätten bei Musik und Tanz näherzukommen. Für jeden war geforgt, und überall herrschte allerbeste Stimmung.

Es gab aber auch Mannheimer, denen Neckarau und Sandhofen noch zu nahe war. Sie wollten erst einen tüchtigen Spaziergang machen, bevor sie sich in die Kerweverfreuden stürzten. Und ausgerechnet für sie hatten sich Ivesheim, Schriesheim und Gimmeldingen zur Kerwe gerufen. Die „Eingeborenen“ und anderen Gäste halfen tüchtig mit beim Feiern, und so kam mancher Mannheimer mit Leddbär und manchmal auch mit einem allerliebsten kleinen „Aff“ todmüde, aber fröhlich heim. Starke Anziehungskraft hatte neben den Kerwen auch das große, beliebte Strandfest in Frankenthal bewiesen.

Die Gemüthlicheren und die Jugend

Der stille Spaziergänger aber hatte am Sonntagmorgen am Wasserturm wenigstens seine musikalische Unterhaltung. Hier spielte das Musikkorps unserer Pioniere unter der straffen Leitung von Korpsführer Feldwebel Friedrich. In Spaziergängen hatte man reichlich Gelegenheit trotz der manchmal unfreundlichen Bitterung, die den unerwünschten Sonntagstagen nicht für sich behalten wollte. Verhältnismäßig ruhig blieb es deshalb im Strandbad, wo nur die Unentwegten und Optimisten auf die Sonne warteten. Die Jugend aber wußte sich zu helfen. Wenn man nicht baden kann, müssen andere Zerstreuungen gefunden werden. Gar frisch ist noch die Erinnerung an den Zirkus, da fällt es leicht, auf der Neckarwiese oder auf dem Spielplatz die wilden Löwen, brockigen Bären und riesigen Elefanten ebenso wie die kühnen Akrobaten noch zu übertraffen. An Publikum fehlt es nie. In Erwartung des Herbstes aber fängt man auch an, die Drachen steigen zu lassen. Mit Vorliebe sieht der Mannheimer Junge natürlich seinen Drachen dort aufsteigen, wo es streng verboten ist. Aber Badner beteiligt sich und sorgt für Ordnung. Und bald fühlt auch er sich in seine eigene Jugend zurückversetzt und ist mit gleicher Begeisterung dabei wie einst als Bub im windigen Hochsommer und Herbst. Schade war nur, daß der Sonntagnachmittag regnerisch wurde.

Den Kunstfreunden war am Wochenende zum letzten Male Gelegenheit geboten, die Reichsfestspiele in Heidelberg zu



Ein Massenstart beim Meisterschaftsfahren der Mannheimer Zeitungsfahrer

Unsere Zeitungsfahrer sind auf der Höhe

Das traditionelle Meisterschaftsfahren erbrachte wieder einmal den Beweis

Das Radrennen um die Meisterschaft der Zeitungsfahrer von Mannheim und Ludwigshafen ist nunmehr schon zu einer traditionellen Einrichtung geworden, die man nicht mehr missen möchte, zumal es ja gelungen ist, das Interesse der Allgemeinheit für dieses Meisterschaftsfahren in einer ganz unerhörten Weise zu steigern. Dabei ist die Zahl der an dem Rennen aktiv und als Zuschauer Interessierten ständig im Steigen begriffen.

Man braucht am Sonntagvormittag nur einen Blick auf die Rennstrecke in der Mannheimer Innenstadt zu werfen, um sofort die Volkstümlichkeit der Zeitungsfahrerrennen zu erkennen. Doch waren die Straßen von Zuschauern umfüllt, die vor allem in der Nähe des Marktplatzes sich dicht hintereinander aufgebaut hatten, daß ein Durchkommen auf den Schwegen überhand nicht mehr möglich war. Noch enger stand man am Marktplatz, denn hier lodte Start und Ziel und hier war man ja an der „Quelle“.

Aber auch längs der Strecke ging es nicht weniger interessant zu, denn immer wieder gab es schöne Spüris zu sehen und wer aufmerksam dem Rennen folgte, sah schon doll und ganz auf seine Kosten. Im übrigen entwickelten die Mannheimer, die zu tausenden die Rennstrecke umsäumten, einen herzerquickenden Humor, so daß es nicht an aufmunternden Zurufen fehlte.

Ein Sonderlob verdient die Organisation und damit auch vor allem die Polizei, die dafür besorgt war, daß die Rennstrecke auch wirklich freigehalten wurde und die Rennfahrer ohne Hindernisse über die Strecke kommen konnten. An den Straßenzuengängen standen überall Polizeiposten und Männer vom Radfahrerverband, um die Uebergänge freizubehalten und alle Gefährdungsbedrohungen auszuschalten. Dadurch konnten sich die Teilnehmer an dem Rennen voll und ganz auf das Rennen einstellen, ohne irgendwie auf unermutet auftauchende Gefahren achten zu müssen.

Vor Beginn des Rennens fuhr die Polizei sogar die Strecke mit dem Strafrad ab, um sich davon zu überzeugen, daß die Rennstrecke frei ist und die Sicherheitsposten ihre Plätze bezogen haben. Erst nach der Freimeldung der Strecke, durften die Rennfahrer an den Start gehen und nachdem der erste Startschuss gefallen war, folgte programmgemäß ein Start nach dem anderen.

Um die Wartezeit zu verkürzen, gab der Musikzug des NS-Fliegerkorps ein Standkonzert, das die verdiente Beachtung, und Zustimmung fand. Allerdings gab es Augenblicke, wo die Zuschauer vom Rennsieber erfasst, keinen Sinn für die Musik hatten. Besonders dann nicht, wenn die vorbeibraulenden Zeitungsfahrer längs des Marktplatzes einen Spurt machten oder wenn ein einzelner Fahrer unter Ausnutzung aller Kräfte vorbeistrampelte. Die auf einem Tisch aufgebauten Preise, die von den Zeitungsverlegern Mannheims und Ludwigshafens gestiftet worden waren, lockten gar zu sehr und so lockte es sich schon, alle Kräfte einzusetzen, um sich mit seiner „Trennwelle“ und dem schweren Zeitungspate über die Strecke zu bringen.

Die Deutsche Arbeitsfront, Reichsbetriebsgemeinschaft „Druck und Papier“, der Zeitungsverleger-Verband und der Bund Deutscher Radfahrer, als Veranstalter des Meisterschaftsrennen der Zeitungsfahrer, dürfen wirklich mit dem Erfolg zufrieden sein, den das diesjährige Meisterschaftsfahren wieder aufzuweisen hatte. Dr. Schott-Karlstraße der Geschäftsführer des Zeitungsverlegerverbandes, überzeugte sich persönlich von dem riesigen Interesse, das der Veranstaltung entgegengebracht wurde.



Die Marscheinheit des Gebietes Westmark (12) erreicht auf dem Adolf-Hitler-Marsch nach Nürnberg unsere Rhein-Neckar-Stadt. Aufnahme: Jütte (2)

Udau in Mannheim nicht ohne einen Besuch des Flughafens. Auf dem herrlichen Dachgarten der neuen Flughafen - Gaststätte finden Sie Stunden der Erholung. Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag spielt die Hauskapelle zum Tanz auf der Freiterrone

sehen. Die Museen und Ausstellungen unserer Stadt hatten ihren Vorteil von der größeren Wanderungen und Fahrten wenig günstigen Wetter und regen Besuch. Auch die Gaststätten in der Stadt hatten im Durchschnitt einen für die Jahreszeit starken Besuch. Ein besonderes Glück war es, daß die Verschlechterung der Bitterung erst nach den größeren öffentlichen Ereignissen, der Fahneinholung und der Meisterschaft der Zeitungsfahrer einsetzte. Das konnte ein wenig mit ihr verschönern. Es gab auch in Mannheim für alle, die keine Luft hatten, zu Hause zu bleiben, genug Gelegenheit, sich im regenreichen und zugfreien, geschlossenen Raum aufs beste zu unterhalten.

Die Fahnenkompanie marschierte ein . . .

Die neuen Fahnen unseres Infanterie-Regiments wurden durch Mannheims Straßen getragen

Der Samstag war für unser Infanterie-Regiment ein denkwürdiger Tag, an den die Soldaten, die dabei sein durften, mit Stolz zurückdenken werden und an den sich diejenigen, die in späteren Jahrzehnten in den Reihen des Regiments dienen, genau so mit Stolz erinnern dürfen. Die Uebergabe der neuen Fahnen und die feierliche Einholung, wird vor allem allen denen unvergesslich bleiben, die bei diesem historischen Augenblicke dabei sein durften.

Als auf der Wiese bei der Wappenschmiedmühle unweit Wehlheim die Fahnenträger aus der Hand des Kommandierenden Generals Reg von Rechenstein ihre Fahnen entgegennahmen und die Fahnen erstmals an die Spitze der drei Bataillone rückten, rieselte ein leichter Regen vom Himmel. Man hätte sich zu diesem militärischen Schauspiel doch so gerne einen strahlendblauen Himmel gewünscht. Als aber später das Regiment vor dem Kommandierenden General, dem Divisionskommandeur und dem Regimentskommandeur vorbeimarschiert war und die Truppen zur Verladung in den Standort abrückten, kämpfte sich die Sonne mit Erfolg durch die Wolken.

Die Straßen im Fahnensturm

Sonnenschein lag über Mannheim und Ludwigshafen, als dann die Fahnenkompanie im Bahnhof Ludwigshafen eintraf. So kam der Feststurm, den die beiden Städte angelegt hatten, voll und ganz zur Wirkung. Vor allem waren die Straßen festlich geschmückt, durch die die Fahnenkompanie ihren Weg nahm. In Ludwigshafen hatte man über die Bismarckstraße mit an Schülern gereihten Fahnen überspannt und dazu kam noch die Besetzung durch die Bevölkerung. Daß die Straßenbahnen und die städtischen Gebäude in Mannheim Flaggensturm angelegt hatten, war nicht mehr als eine Selbstverständlichkeit, und da die Bevölkerung dem Aufruf zur Besetzung der Häuser in reichem Maße nachgekommen war, hatte man für die Einholung der Truppenfahnen einen Rahmen geschaffen, wie man ihn sich nicht schöner hätte denken können.

In Ludwigshafen wurde der eintreffenden Fahnenkompanie gleich ein heiziger Empfang zuteil und es gab dann auch ein Ausschreien der Front der hier angetretenen Wehr. Dann aber setzten sich die Regiments- und Bataillonsmusik an die Spitze der Fahnenkompanie, die mit klingendem Spiel am Pfalzbaum vorbei zur Rheinbrücke marschierte. Zuerst ging es an einem von der HJ gebildeten Spalier vorbei, und darüber hinaus bildeten die Ludwigshafener ein Spalier, das deutlich die enge Verbundenheit mit der Wehrmacht bekundete. Dichtgedrängt stand man an den Gehwegen und grüßte bei dem Vorbeimarsch die Fahnen.

Jubel diesseits und jenseits des Rheins

Nicht anders war das Bild jenseits der Rheinbrücke, wo die Mannheimer das Spalier am Schloß entlang durch die Breitestraße und durch die Planken bildeten. In vorderster Reihe der Planken standen die Angehörigen der militärischen Kameradschaften des Deutschen Reichsfliegerbundes „Koffhäuser“ und in den neuen Planken hatten die ehemaligen 110er Aufstellung genommen, die mit allergrößter Genugtuung auf die Fahnen des neuen Regiments blickten.

Bereits um 7 Uhr hatte die Polizei 25 Beamte eingesetzt, die dafür Sorge tragen muß-

ten, daß in den Planken kein Kraftfahrzeug parkte, und so die wichtigste Ausmarschstraße verstellte. Nicht immer war es ganz einfach, die Kraftfahrzeugleiter von der Notwendigkeit der Maßnahme zu überzeugen. Aber der Erfolg blieb nicht aus.

Das Gedränge war vor allem in der Nähe der neuen verbreiterten Planken besonders stark, denn jeder wollte beim Vorbeimarsch der Fahnen in nächster Nähe sein. Leitern und Stühle wurden herbeigeschleppt, und es bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung, daß jedes Fenster der in den Planken befindlichen Häuser besetzt war.

Parademarsch in den Planken

Als dann in schneidigem Schritt kurz nach 14 Uhr die Musik mit den Fahnen und der Fahnenkompanie zwischen O 5 und P 5 durchmarschierte, gab es lauten Beifall und eifriges Handklatchen für den schönen Vorbeimarsch, der im Kreise geladener Gäste der Divisionskommandeur, Generalleutnant Ritter von

Schober mit dem Regimentskommandeur Oberst Loehning zusammen abnahm.

Die Mannheimer waren allerdings etwas enttäuscht darüber, daß das militärische Schauspiel so rasch zu Ende ging, und daß man nicht noch mehr zu sehen bekam. Aber eine Fahnenkompanie ist nun einmal nicht größer.

Welch großen Anteil die Mannheimer an diesem Geschehen genommen hatten, zeigten die Straßen der Innenstadt, die vor und während des Durchmarsches der Truppe fast ausgetrocknet waren. Später gab es wieder Hochbetrieb und stellenweise war das Durchkommen sogar sehr erschwert, dann schließlich handelte es sich um einen Samstag, an dem ja immer reges Leben und Treiben in den Straßen zu herrschen pflegt.

Auf dem weiteren Marschweg der Fahnenkompanie war die die Straßen umsäumende Menschenmenge zwar nicht mehr so dicht, aber dennoch war unverkennbar die starke Anteilnahme, die man dem Geschehen entgegenbrachte.

Die Ferienzeit geht jetzt zu Ende

Der Rückstrom der Ferienreisenden hat bereits eingesetzt

Daß die Schulklassen allmählich ihrem Ende zugehen, merkt man sehr deutlich bei der Reichsbahn an dem Rückstrom der Ferienreisenden. So stand der Reiseverkehr über das Wochenende bei der Bahn unter dem Einfluß des Ferienrückstroms, der sowohl am Samstag, wie auch am Sonntag einen sehr lebhaften Fernverkehr bedingte.

Am Samstag mußte der Schnellzug D 369 nach Buppertal-Oberbarmen wegen Uebersättigung der beiden Münchener und Oberstorfer Abteilungen sogar doppelt gefahren werden. Erstmals verkehrten auch die anlässlich der Baden-Badener Woche eingesetzten Vorzüge zu den Schnellzügen D 192/D 191 Altona und Berlin nach Baden-Baden und zurück, die bis zum 30. August täglich laufen. Auch der Nahverkehr und der Stadtbesucherverkehr nahmen am Samstag lebhaften Aufschwung an, während am Sonntag das zweifelhafte Wetter weder dem Ausflugverkehr noch dem Stadtbesucherverkehr irgendwelchen Abbruch tun konnte.

ten, so daß auch in dieser Beziehung ein lebhafter Verkehr beobachtet wurde.

Im Durchlauf wurden im Mannheimer Hauptbahnhof wieder eine größere Zahl von Sonderzügen abgefertigt, wie auch unsere Bahnhöfe mehrere Züge als Abgangsstation hatten. Es verkehrten ein AdH-Zug von Mannheim nach Redargemünd mit 1000 Personen, ein Sonderzug Schwellingen-Mannheim und zurück zu einem Betriebsausflug mit der Rhein-Neckar-Bahn in die Pfalz, ein AdH-Zug Düsseldorf-Ueberlingen, ein AdH-Zug Köln/Deutz nach Weiler, ein AdH-Zug Münster/Westfalen-Oberhulsen-Mühlhofen, ein AdH-Zug Rusek nach Eberbach, ein AdH-Zug Karlsruhe-Rieselsheim/Wiesbaden, ein AdH-Zug von Mannheim nach Karlsruhe mit 1000 Personen, ein Verwaltungssonderzug von Mannheim nach Eberbach und zurück, ein AdH-Zug von Mannheim nach Fürth mit 1000 Personen, zwei Sonder Schnellzüge von Basel nach Birmensdorf, ein Sonder Schnellzug von Birmensdorf nach Basel, ein Sonderzug der Landesbauernschaft Saarpfalz von Grünstadt nach Heilbronn und ein AdH-Zug von Zell am Harmsbach nach Köln/Deutz.

Rodenbacher Sänger kommen zu Besuch

Am 28. und 29. August auf Einladung des Männergesangsvereins „Lindenhof“

Der „MGB Lindenhof“ hat im vorigen Jahr bei seiner Sängerreise in Rodenbach bei Neuwied (Rheinland) Stunden schöner Sängergemeinschaft erleben dürfen. Auf Einladung hat nun der „MGB Rodenbach“ seinen Gegenbesuch für den 28. und 29. August angefragt. Vereinsführer Phil. Falter hat mit seinem Mitarbeiterstab alle Vorbereitungen zum festlichen Empfang der Sängerkameraden aus dem schönen Rheinland getroffen. Rheinischer Humor und Mannheimer Heiterkeit sollen ihre Triumphe feiern.

Die Rodenbacher Gäste treffen am Samstag, 28. August, gegen 19 Uhr in Mannheim ein und werden im Vereinslokal „Rheinpart“ von

dem Vereinsführer herzlich begrüßt. Anschließend werden die Gäste ihre Quartiere bei den Sängerkameraden erhalten. Unsere Mannheimer Sängerkameraden haben alles aufgeboten, um dem rheinischen Gesangsverein seinen herzlichsten Aufnahmestempel so gastlich wie möglich zu gestalten. Abends findet in den Räumen des „Reinpark“ zu Ehren der auswärtigen Sänger ein Unterhaltungsabend mit Tanz statt. Der Männerchor des MGB Lindenhof wird unter Stabführung von Dr. Niehl einige vaterländische Lieder zu Gehör bringen. Das Sängerrunde-Quintett (Leitung Dr. Niehl) wird gleichfalls das Programm bereichern. An Gesangsleistungen fehlt es auch nicht. Ein Unterhaltungsprogramm, das jedem bestimmt Freude vermitteln wird und einige Stunden echter Sängerkameradschaft mit den Gästen bietet.

Der Sonntag ist für die Stadtrundfahrt vorgesehen. Mannheim ist immer stolz darauf, wenn auswärtige Gäste diese lebendigen Handels- und Industriestadt besuchen, um die besten Eindrücke von hier in ihre enger Heimat mitzunehmen. Der MGB „Lindenhof“ bereitet seinen Sängerkameraden einen herzlichsten Empfang und wird alles aufbieten, den Rheinländern angenehmste Stunden in Mannheim zu bieten. Es soll ein schlichter Dank für die unvergesslichen Gemeinschaftsstunden in Rodenbach sein, die von den rheinischen Sängern und Mannheimern besichert wurden.

Letzten, die das Regiment zum Schutze der Heimat bringen mußte. In die stolze Trauer um die Gefallenen, deren Gedanken uns auch heilige Verpflichtung bedeutet, mischt sich heute der Stolz darüber, daß ihr Opfer nicht umsonst gewesen ist.

Bezirksführer Dr. Diele hob in seiner Ansprache hervor, daß die Soldaten des großen Krieges heute vom Volke wieder verstanden werden, daß unser Volk weiß, wofür sie kämpften und starben und stolz auf seine Helden ist. Der Führer hat es erreicht. Daraus ergab sich für jeden alten Soldaten die Verpflichtung, in unwandelbarer Treue hinter dem Führer zu stehen.

Vorträge der Kapelle Hermann Maber und des Doppelquartetts der Sängerkameraden Mannheim umrahmten die Ansprachen. Der zweite Teil der Vortragsfolge brachte heitere Unterhaltung, bei der man bis über Mitternacht in bester Stimmung beisammen blieb. Wegen hervorragender Leistungen beim Bundesfestspiel konnte der Kameradschaftsführer die Kameraden Ludwig und Gläser mit der silbernen und Ocker und Kopp mit der bronzenen Meisterchaftsmedaille auszeichnen. Viel Beifall fand das Doppelquartett der „Sängerkameraden“ mit seinen heiteren Liedern, die immer wieder Zugaben herausforderten. Viel Freude machten der kläglich Panharmonikavirtuose und die Darbietungen der Simonstruppe auf der rollenden Angel, dem Einrad und als Akrobaten.

Achtung, Kameraden! Alle ehemaligen Kameraden von SMZ Thüringen werden gebeten, zwecks Treffen in Weimar ihre Anschrift an Kameradschaftsführer Emil Feiler, Marine-Kameradschaft Mannheim 1895, Mannheimer-Redarau, Rathhausstraße 7, zu geben.



Ein alter Kämpfer gestorben

An den Folgen eines Zusammenstoßes, der sich am Mittwoch zwischen einem Motorradfahrer und einem Lastzug in der Kaiser-Wilhelm-Straße in Ludwigshafen ereignete, ist der Motorradfahrer Vg. Emil Orth nunmehr im Städt. Krankenhaus Ludwigshafen gestorben. Vg. Orth zählt zu den ältesten SM-Männern von Ludwigshafen und hat in seiner Eigenschaft als Kurpfleger des Sturmabteilung II/17 und als Standartenbegleiter seit Jahren seine ganze Kraft der Bewegung gewidmet. Seine Beisetzung findet am Montag, 23. August, 14 Uhr, auf dem Ludwigshafener Hauptfriedhof statt.

Saarpfälzer HJ dankt

Der Führer der Marscheinheit Saarpfalz am Adolf-Hitler-Marsch der HJ bittet um Aufnahme nachfolgender Zeilen:

„Beim Verlassen des Rathauses Baden ist es der Adolf-Hitler-Marscheinheit Saarpfalz eine Pflicht, sich für den überaus herzlichen Empfang zu bedanken, der ihr in allen Dörfern und Städten, durch die sie marschiert ist, — bereitet wurde.“

„Wir werden es nie vergessen“, so schreiben die Saarpfälzer, „daß in den kleinsten Dörfern an keinem Haus die Fahne uns zum Grusse fehlte. Genau so unvergessen werden uns die Schulkinde bleiben, die oft stundenlang an der Straße standen, um unsere Fahnen, die von der Reiches Grenze kamen, zu grüßen. Uns hat es zeitlich nicht möglich, in den schon geschmückten Dörfern und Städten, die wir durchmarschierten, länger zu verweilen. Unsere Wiederholten der Ausdrück unseres Dankes gewesen sein. Auf der letzten Strecke des Gaues Baden, von Zellheim ab, hatten wir 28 Kilometer in viereinhalb Stunden zurück. Wir freuen uns, daß wir diese Leistung, für die uns von allen Seiten Anerkennung ausgesprochen wurde, zum Teil noch im Gau Baden vollbracht haben.“

Ganz besonderer Dank gebührt aber unseren Gastgebern in Welsch und Sinsheim. Es ist nicht möglich, daß sich jeder einzelne von uns bei seinen Quartiergebern bedankt. Er möge auf diesem Wege aber unseren Dank entgegennehmen. Unsere öffentlichen Empfangsabende sollen ebenfalls etwas von der Dankeschuld abtragen haben.

Auf jeden Fall hat es uns im „Badener Bändle“ gut gefallen und wir werden die Tage, die wir auf unserem Marsch nach Nürnberg in ihm verbringen durften, nicht vergessen.“

Konzert im Städt. Krankenhaus. Am Mittwochabend wurden die Kranken und das Personal des Städt. Krankenhauses durch ein schönes Konzert der „HJ-Schrammeln“, die man öfters auch im Rundfunk hört, angenehm überrascht. Der reiche Beifall erregte die „HJ-Schrammeln“ veranlassen, sich noch mehr als bisher hören zu lassen.

Dank der Marscheinheit Westmar

Bei unserem Scheiden aus Mannheim fühlen wir uns verpflichtet, allen denen, die uns in herzlicher Freundschaft aufgenommen haben, unseren Dank auszusprechen. Wir durften, wie so oft schon auf unserem Marsch, wieder einmal echte Volksgenossenheit miterleben. Wir haben im Kreise unserer Gastgeber schöne Stunden erleben dürfen, die uns in Wahrheit die Erholung gegeben haben, die wir brauchten. Wir verbinden unseren Dank mit der Versicherung, daß wir alles daran setzen werden, unsere Aufgabe, die wir übernommen haben, zu lösen.

Wir marschieren nach Nürnberg! Wir tragen die Fahnen zum Führer!

Hell Hitler!

Der Führer der Marscheinheit 12 (Westmar): gez. Hellmut Leich, Mannführer.

Was ist heute los?

Montag, den 23. August:

Omibusfahrten ab Vorabend: 14 Uhr ab Vorabendplatz
Rhein-Neckar-Rheinfahrten: 7 Uhr Speyer — Germersheim — Raststätte und zurück
Zielgruppenfahrten: 13 Uhr ab Vorabendplatz
Finghagen: 10-15 Uhr Kunsttage über Mannheim
Tanz: 21.00-1.00 Nachtclub

Rundfunk-Programm

für Montag, den 23. August:

Stuttgarter: 5.00 Aufleben, 5.45 Morgenlied, Gymnastik, 6.15 Nachrichten, 6.30 Frühkonzert, 8.00 Gymnastik, 8.30 Uhr die Arbeitsmoralen in den Betrieben
Morgenkonzert, 11.30 Ausklang von der Eröffnung des 11. internationalen Wettbewerbes im Vokalchor der Kreuzer in Berlin, anschließend Volksmusik, 12.00 Schloßkonzert, 13.00 Nachrichten, 13.15 Schloßkonzert, 14.00 Wertes von zwei bis drei, 16.00 Unterhaltungsspiel und Tanzmusik, 18.00 Grillabend, 19.00 Stuttgart spielt auf, 21.15 Volkslieder spielt, 22.00 Nachrichten, 22.30 Nachtclub und Tanz, 24.00-1.00 Nachtclub.

Daten für den 23. August 1937

- 1572 (in der Nacht zum 24.) Bartholomäusnacht (Pariser Bluthochzeit). Niedermetzelung von 2000 Hugenotten in Paris und gegen 30 000 in ganz Frankreich.
- 1813 Schlacht bei Großbeeren.
- 1831 Feldmarschall Graf Reichardt v. Gneisenau in Posen gestorben (geb. 1760).
- 1865 Der Maler Ferdinand Waldmüller in Wien gestorben (geb. 1790).
- 1866 Friede zu Prag zwischen Österreich und Preußen.
- 1887 England erläßt ein Gesetz, das die Angabe des Ursprungslandes einer jeden Ware vorschreibt. (50 Jahre Made in Germany).
- 1914 (bis 31.) Schlacht bei Tannenberg. Generaloberst Paul von Hindenburg und sein Generalstabschef Erich Ludendorff vernichteten die russische Kavallerie-Armee.



Sport für jedermann

Montag, den 23. August

Allgemeine Körperkultur (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr, Stadion, Spielzeit 2: 19.30-21.00 Uhr, Stadion, Spielzeit 2. Schwimmern (Schüler und Schülerinnen): 15.00-16.30 Uhr, Abendschwimmen (nur Frauen): 20.00-21.30 Uhr, Städt. Hallenbad, Halle 2. — Leichtathletik (Frauen und Männer): 18.00 bis 19.30 Uhr, Sportplatz Sportplatz. — Segeln: 20.00-21.00 Uhr, Stadion, Gymnastikhalle. — Tennis: (Frauen und Männer): 18.30-19.30 Uhr, Stadion, Tennisanlage.

Es gibt sich

meritagen in ein lokale des Ne des Wassers Tälern und bringen erqui abwechselnd Redars, das bald schweife Grün der Sa gibt Entfpan schenbare Mü erfüllt und bele Das Auge em Eindrücke ein abspielenden mein sich die Köpfe sichtbar men und Fran mehr oder wen mit Innen- fischerfahne, größere Verfor ligen der Ufer Verkehrsteilne artigste Weife famer einem Parlationen fo nimmt dabei immerhin sind verdienen som so Erwähnung langen Ketten endlich viele W fuhrwerk, enb Lastkraftwagen ter die gute al dide, schwarze tonend. Die S aber noch fei gleichsam abzu zieht hoch ober seine Bahn. C Vielzahl von F einander, noch Wasser zum je

Solkermas trachtungen B Verkehrsbeträ lichkeiten der wunderung ab Laufe eines S findung der D rad, die Elek bis zum Flug zu Wasser, au demonstriert n des Betrachter eine Erscheim einer Ansamm zieht foeben d Gestalt eines G die einen defe Ein Bild von rad auch im f stellen Betrad Zeit für Auge plichlich rüch schränkte Bewo bahnbrecherer sichts dieser pa

Der Führer der Marscheinheit 12 (Westmar): gez. Hellmut Leich, Mannführer.

Der Führer der Marscheinheit 12 (Westmar): gez. Hellmut Leich, Mannführer.

De

Erzählt vo

De

Erzählt vo

6. Fortsetzung

Ein unsteier wieder hinau Mädchen hier und lächelt & Chaguenaw — ment — Euge nette am Lac

„Hoffentlich fragt Peter De

„Mon Dieu — Die will höbe

Dore verließ Ausrüstungsaer kein Mangel a Peter hat an Hofassins (die Pelzmäbe.

Gehimmis Der Halbind lichen Za us d — and that! wenn er etwa das er actu ariges Talche das Bedürfnis einen deutliche tion und eine ebendrei. D diese Beidenich, und er

P.S. im Neckartal / Sommerliche Plauderei von Carl Schwander

Es gibt sich schön jetzt in diesen heißen Sommer...

Ironie verwandelt, die sich auch auf den Gesichtern...

Der Fall scheint zu beweisen, daß man unter Umständen...

Alt-Rothenburg bleibt erhalten

Der bairische Ministerpräsident Siebert hat mit einem Staatsgeschenk...



„Der Herrscher“

Szene aus dem Tobias-Film „Der Herrscher“, der in Venedig gezeigt wird

Kampf auf der Waldwiese / Von Heinrich Leis

Dräudend schwall war der Tag, Selbst der dichte...

Man kennt den erbitterten Zweikampf der Hirsche...

starker Sechserbock von beträchtlicher Höhe der Stangen...

Das Höchste

Kelner, der dumpf ist und saft, Findet die goldene Spur...

Ob sie uns bluten läßt! Einsam in dunkelster Nacht...

Alles Schönste tut weh: Brenne als Nessusgewand, Sehnsucht, von Gott uns gesandt...

Heinrich Anacker.

Der Vagabund und die Mädchen

Erzählt von Armin O. Huber / Copyright by Dr. Paul Herzog, Berlin-Wilmersdorf

6. Fortsetzung

Ein unsterlicher Vagabundenstern lockt Doré wieder...

„Doffentlich nicht Jeannette in La Blonae?“ fragt Peter Defozat.

„Mon Dieu — no!“ grinst der Halbindianer. „Die will höher hinaus — höher — so hoch...“

Doré versteht seinen Freund reichlich mit Aufrüstungsgegenständen. Es herrscht nun kein Mangel...

Geheimnis des Trappers: die Lodsweife Der Halbindianer ist von einer unwahrscheinlichen...

neues Spielzeug haben möchte, es aber bald achlos wegwirft...

„Wien, alter Bursch!“ rief er. „Peter ist allein in seiner Einsamkeit. Das Vetsjägerleben umflutet ihn mit seiner ganzen...

Die Kassenlinie zieht sich viele Meilen weit durch den tiefer und tiefer verschneiten Busch...

Allen vertrieben Gefahren zum Trost wohnt eine gewaltige Kraft in diesen einsamen Waldläufergauen...

Über seine Lodsweife spricht kein Trapper; jeder hat sein eigenes Rezept, das er mit sich ins Grab nimmt...

Die Spiele des Sonntags Fußball

Table of football matches including Gau Baden, Gau Südbw., Gau Württemberg, Gau Bayern, and Süddeutsche Mannschaften im Reich.

Handball

Table of handball matches including Städtepiel Darmstadt - Mainz and Südbw.-Futsalvorführunde.

SV Waldhof auf Reisen

Hertha-Berliner SC - SV Waldhof 2:2. Brandenburg und Badens Meister liefern sich am Waldhof...

BJS Neckarau in Homburg

DFK Homburg (Saar) - DFK Neckarau 2:1. Die Mannheimer Vorläufer trafen in Homburg...

05 Heidelberg - Jahn Regensburg 2:9

Nach überlegen zeigten sich die Regensburger am Samstag in Heidelberg...

Verheißungsvoller Auftakt für Deutschland in Paris

Fünf Siege unserer Ruderer bei den Akademischen Weltspielen / Die Fußballer unterliegt Ungarn 1:0

Der feierliche Eröffnungsspekt der 7. Akademischen Weltspiele in Paris war...

Auf der Seine bei Suresnes wurden bereits sämtliche Ruder-Wettbewerbe entschieden...

Der Verlauf der Rennen

Gleich im ersten Rennen, dem Vierer m. St., gab es einen schönen deutschen Sieg...

reich, der mit einem ganz überlegenen deutschen Sieg endete. Anfangs vermochten die Franzosen...

Die Beifall für unseren Achter

In den restlichen drei Rennen gab es dann aber wieder deutsche Siege...

gen Vorsprung. - Im Doppelvierer und Vierer o. St. stellten sich den Deutschen keine Gegner...

Table of rowing results for various categories like Vierer m. St., Doppelvierer, etc.

Ueberraschung im Fußball

Ungarn schlägt Deutschland 1:0 (1:0)

Im Fußball-Turnier, das am Samstag im Pariser Jean-Bouin-Stadion begann...

Kad-Weltmeisterschaften in Kopenhagen

Unsere drei Amateurlieger sind bereits in den Vorkämpfen ausgeschieden

Mit den Vorkämpfen der Amateurlieger wurden am Wochenende auf der von 4000 Zuschauern...

- 1. Coms; 2. Quattl. - 4. Lauf: 1. Gens; 2. Baumann...

B. d. Bijver Weltmeister

Der Holländer vor Georget

Bei den Kadweltmeisterschaften in Kopenhagen fiel am Sonntag auf der von 7000 Zuschauern...

Deutsche Sechser Negreck

Auch die Kämpfe im Fechten begannen schon am Samstag. Zuerst wurde das Florett-Mannschaftsfechten...

Italien - Lettland 6:3 (4:2)

Dem deutsch-ungarischen Spiel war ein torreiches Fehlen...

Kein Turnen und Frauen-Schwimmen

Das Programm der Akademischen Weltspiele hat eine weitere Einschränkung...

Deutscher Florettflieg

Frl. von Wachter behält ihren Titel. Am späten Samstagabend fiel bei den Fichtwettbewerben...

Neuer deutscher Rennwagentriumph in Bern

Caracciola siegte vor Lang und von Brauchitsch (alle Mercedes-Benz)

Auf der gefährlichen und schwer umfährten Rennstrecke im Berner Bremgartenwald gelang am Sonntagmorgen...

10 Runden zurück: 10. Hartmann (Ungarn) auf Maserati.

ERA-Gieg im Preis von Bern

Den Auftakt der großen schweizerischen Motorsportkämpfe im Berner Bremgartenwald bildete das nationale Rennen für Touren-, Sport- und Rennwagen...

Am Sonntag wurde vor dem Grand-Priz-Rennen das Rennen der 1 1/2-Liter-Rennwagen...

Der Endlauf gestaltete sich zu einem Zweikampf zwischen den englischen ERA und den italienischen Maserati-Wagen...

Die Ergebnisse:

- 1. Rudolf Caracciola (Deutschland) auf Mercedes-Benz 2:17:30,2 Std. - 159.160 Stdm.

- 1. Frau Florett: 1. H. v. Wachter (Deutschland) 6 Siege...

Deutsche Führung in der Länder-Wertung

- 1. Deutschland 173 Punkte



M.-B. Materndienst Rudolf Caracciola der Sieger im Großen Preis der Schweiz

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

August 1937

FK in Worms siegreich

Formalia Worms — VfR Mannheim 1:5

Im Rahmen der Rabelungen-Kampfspiele...

Die ersten Halbzeit waren die Leistungen...

Formalia hatte durch die ziemlich verlagende...

Wormalia hatte in den ersten Minuten etwas...

Käfer ist gut in Form

FCI Käfer — SV Flandern 5:5 (2:3)

Nach kurz vor Anfang der Verbandsspiele...

Vom Anspiel weg waren die Gäste sofort im...

Schon wenige Minuten nach Wiederbeginn...

Nur wenige Minuten nach Wiederbeginn...

Das Spiel wurde durch die beiden Halbzeiten...

Bierheim liegt klar

Olympia Lampertheim — Amicitia Bierheim 1:4

Es war ein Spiel zweier verschiedener Halb...

Lampertheim hatte hier wenig zu be...

Bierheim hatte keine beste Waffe im...

VfR 86 Mannheim besiegt Saar-Boxstaffel 10:6

Stoteli und Bolz lieferten ihren 50., Huber seinen 100. und letzten Kampf

Die rührige und kampfstärke Box-Abteilung...

Drei Ehrungen

Gauschwarz Reich begrüßte herzlich die...

Die Kämpfe selbst konnten reiflos befriedigen...

Die Kämpfe

Den Reigen des Mannschaftskampfes eröffneten...

Im Bantamgewicht trifft Roth auf den...

Der mit geraden Linken gut durchgekommen war...

Ein rasches Treffen gab es zwischen Stoteli...

Darauf ketterten die Leichtgewichtler...

Im Weltergewicht bewies der Mannheimer...

Stoteli Mannheim traf in seinem 50. Kampf...

In guter Form zeigte sich der Mannheimer...

Im Schwergewicht sah man nach langer...

VfR-Fußballturnier für Privatmannschaften

am Samstag und Sonntag wurden die Vorschlußrundenteilnehmer ermittelt

War schon der Verlauf der Vorrundenspiele...

Im ersten Spiel der Zwischenrunde trafen...

Auf der einen Seite die technisch sehr guten...

Nach den in diesem Spiel gezeigten guten...

VfR Vertlinghof — Vöding-Kohlen 0:2 (0:1)

Die Fortsetzung der Zwischenrunde am Sonntag...

VfR Redarau-Berich — VfR Geppert 3:1 (2:0)

Das Spielgeschehen fand im Zeichen der famos...

immer wieder vor das gegnerische Tor. In der...

Sofort nach Anspiel entwickelte sich ein stot...

wurden die Anstrengungen wenige Minuten vor...

Zwei Mannschaften des Veranfallers kreuz...

VfR-Roh — VfR-Schmitt (SB) 1:0 (1:0)

Der unbedingte Wille zum Sieg war bei beiden...

VfR-Steintamp — OS-Eisen 4:0 (1:0)

ermittelt. OS-Eisen, scheinbar durch die An...

Der Spielplan für Mittwoch

Nachdem damit die vier Vorschlußrundengegner...

5.30 Uhr Vöding-Kohlen-Mannschaft — VfR

6.30 Uhr VfR-Steintamp-Mannschaft — VfR

Beide Mannschaften werden das Endspiel...

Halbzeiten in Führung gehen kann. Bei diesem...

Nach Wiederbeginn gab Bierheim den Ton an...

Adolf Heuser endlich Meister

Witt gab in der achten Runde auf

Der mit so großer Spannung erwartete Kampf...

Ein Handballtreffen

DfR — Reichsbahn 15:4 (8:3)

Nur gegen 200 Zuschauer hatten sich auf dem...

Beide Mannschaften traten in der zur Zeit...

Die Tore für VfR warfen Glüd, Brandmeier...

Waldhof-Handballer siegreich

Während die Waldhof-Fußballer auf ihrer...

Klkar Heidelberg ist Meister

im badischen Wasserball

Am Sonntag gelangte im herrlich gelegenen...

Ergebnisse:

Mannheimer SV — Karlsruher SV 9:1 (2:0);

Klkar Heidelberg — Reym Karlsruher 2:1 (1:0);

Reym Karlsruher — Klkar Heidelberg 2:3 (1:2);

Reym Karlsruher — Klkar Heidelberg 0:5 (0:1);

Schottischer Fußball

Der zweite Spieltag in der schottischen Fuß...

Werder Bremen — SD Waldhof 2:1 (1:1)

Das Zusammentreffen der Meister von Nieder...

Deutschland

Blader in kommen die Plätze. Es viele Ju...

ingt Doppelt

er liegt mit Stuttgarter trennen wer...

erfahren, was

achtlich ist. mit Bombenwunder, der...

Kirchweihgäste am Neckarauer Waldweg

Derein für Leibübungen Neckarau — Fußballverein Juffenhäusen 2:1

Wenn im ehemaligen Dorf Neckarau Kirchweih gefeiert wird, dann darf an diesem Tag auch nicht ein Spiel des „einheimischen“ Gauligvertreter...

iertes Drängen doch noch belohnt. Drei Minuten vor Schluss wurde das Siegestor erzielt. Wieder durch Klamm, der in wunderbarer, völlig einwandfreier Weise Tacke einen eben abgelaufenen hohen Planenball aus den Händen löste.

Die Mannschaften standen: VfR Neckarau: Dieringer; Luz, Söner; Schmidt, Siegel, Gröble; Hefenauer, Pennerberger, Herberger, Wöhl, Dörmann.

Das Spiel wurde von beiden Mannschaften recht ernsthaft genommen, wie das schnelle Tempo, mit dem begonnen wurde, bewies. Die Neckarauer hatten zwar entschieden mehr vom Spiel, aber eine zahlreiche und gute gegnerische Verteidigung ließ all die zahlreichen Angriffe erfolglos werden.

Internationales Tennisturnier in Mannheim

Dom 9.—12. September auf den Plätzen am „Friedrichsring“ / Spitzenspieler kommen

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Tennisclub Mannheim wiederum das alljährliche internationale Tennisturnier. Aus vielfachen Gründen wurde der Septembertermin zum ersten Male in diesem Jahre gewählt, weil er mit keinem anderen größeren Tennisturnier im Inland zusammenfällt und außerdem durch die Veranstaltung in Baden-Baden eine Möglichkeit gegeben ist, Spitzenspieler des In- und Auslandes für Mannheim zu gewinnen.

Das leistungsfähige internationale Turnier, das in jeder Hinsicht zu einem großen Erfolg geworden ist, hat eine ganz ausgezeichnete Besetzung bei den Herren und Damen seitens des In- und Auslandes gefunden. Die großen Verbindungen, die der Mannheimer Tennissport seit altersher mit dem internationalen Tennis unterhält, sind inzwischen weiter ausgebaut worden, hauptsächlich durch die Besuche der Spitzenspieler des Klubs während des Frühjahrs und Sommers im Ausland.

Zahmes Freundschaftsspiel in Sandhofen

Spielvereinigung Mannheim-Sandhofen — Kewa Wachenbuchen 1:0 (0:0)

Gäste aus Hesse waren es, mit denen die Sandhofener sich erstmals wieder nach der Pause dem einheimischen Publikum vorstellten. Spielerisch konnten die Gäste kaum gefallen. Ihr Spiel stellt lediglich mittlere Bezirksklasse dar. Einen hervorragenden Spieler beizugehen die Wachenbuchen nur in ihrem Torwächter Buth. Die Läuferreihe betätigte sich nur in der Defensiv, das wohl für die Verteidigung eine schöne Entlastung war, dem Sturm aber nie Augen bringen konnte.

der Mannschaft waren die bekannten Namen wie Wittemann im Tor, Michel und Streib in der Verteidigung und die Läuferreihe Müller, Schenkel, Krulowski. Bei allen Spielern der Sandhofener konnte man eine ausgezeichnete Kondition feststellen, ein Beweis dafür, daß die Zwangspause durch ein reguliertes Training gut ausgenutzt wurde. Eine gute körperliche Verfassung ist nun einmal notwendig und die Grundlage eines erfolgreichen Spielers.

Der Spielverlauf:

Eindeutig sind die Sandhofener im Vorteil und liegen meist in der Hälfte des Spieles, wo sich im Strafraum der Gäste viele Momente ergeben, die mit großem Glück vereinnahmt werden. Selbst die Verteidiger Michel und Streib beteiligen sich am Schießen, doch die gute Gästehüter schlägt sich prächtig und läßt den ungenügenden Angriffen der Gastgeber weiter Stand. Kaum kommen die Gäste vor Wimmanns Tor, denn die glänzende Halbfeld Sandhofens ließ dem Gästesturm keine Bewegungsfreiheit. Es ist fast nicht zu begreifen, daß der Sturm der Einheimischen aus diesen ungezählten Möglichkeiten keinen Gewinn schlagen kann. Aber auch jeder Stürmer hatte mehrere Chancen, doch keiner trifft das Schwarze. So zieht sich das Ganze in die Länge. Der noch so starken Druck der Sandhofer Hinsmannschaft kann die vorbereitete Reife nicht ausnützen und so geht es 0:0 in die Pause.

In der zweiten Hälfte ist das Bild nicht verändert. Der jetzt umgestellte Sturm der Gastgeber ist weiterhin im Angriff. Die Erfolglosigkeit der Stürmerreihe wirkt bald langweilig. Eine kleine Entschärfung für diese Hälfte bieten Gästebeine, die in dem Strafraum verammelt sind. Endlich ist es doch so weit. Wöbel verwandelt einen zu kurz abgefeierten Ball mit wichtigem Nachschuß. Ein kurze Unterbrechung der Belagerung ihres Tores finden die Gäste in einigen Durchbrüchen, aber da zeigte es sich auch hier, daß mit der Schußvermögen nichts los ist, sonst hätten die Gäste vor Schluss noch den Ausgleich, der natürlich nie verdient war, schaffen können. Auch viele ungezielte Ecken können die Stürmer nicht verwerten, und so bleibt es bei diesem knappen Erfolg. Schiedsrichter Brust (M Mannheim) leitete gut. P.L.

Mit 0:1 in die Pause

Nach der Pause war Klamm für Dörmann eingetreten. Er spielte links außen, während Wöhl den Verbinderposten einnahm. Beinahe hätte Klamm bald nach Wiederbeginn das Ausgleichstor erzielt, doch sein gut placierter Stopfball — auf eine feine Flanke von Hefenauer — wurde von Württemberg's Gantortwart in blitzschnellem Sprung gemindert. Neckarauer Drängen schien auch weiterhin erfolglos zu bleiben. Aber da bekam der energiegelade, schußgewaltige Klamm eine wunderbare Steilvorlage von Wöhl serviert und als Klamm schob, half gegen diese gewaltige Bombe auch das große Können des Schwabentorhüters nichts mehr. In der 10. Minute nach dem Wiederbeginn stand das Spiel 1:1. Ausgeprägt noch wurde die Ueberlegenheit der Neckarauer, aber trotz energischsten Einspielens der Stürmer und trotz etwas erwachter Schußfreudigkeit gelang es vorläufig nicht, Tacke, Württemberg's bekannten Gantortwart, noch einmal zu schlagen. Er war der überlegene Mann auf dem Platz und ihm verdankt seine Mannschaft das günstige Ergebnis in erster Linie, denn in den vorderen Reihen ließ man merktlich nach. Zwei gute Chancen boten sich den Gästen zwar noch, aber die Schußfreudigkeit war vorüber. Es blieb bei dem einen Erfolg. Dagegen wurde Neckarauer unermüdet.

07-Jubiläums-Jugendturnier

Das von 07 Mannheim veranstaltete Jugendturnier der A1-Mannschaften brachte am Sonntagvormittag die Kämpfe der Zwischenrunde, für die sich Phönix, VfR, Sandhofen und Neckarau qualifiziert hatten. Wieder lieferten sich die Jungens prächtige Kämpfe, in denen sich einerseits der Nachwuchs von Phönix verdienstmäßig über denjenigen des VfR hinwegsetzte und andererseits die Jugend des VfR Neckarau die der SpBg. Sandhofen in prächtigen Stille auszeichnete. Für das am 5. September stattfindende Endspiel stehen somit die beiden Gegner in Phönix Mannheim und VfR Neckarau fest.

Phönix Mannheim A1 — VfR Mannheim 2:0 Das erste Spiel der Zwischenrunde führte obige Mannschaften gegeneinander. Das Spiel selbst wurde von Phönix verdient gewonnen und wurde von den Jungen im schwarz-grünen

Meisterschaften der Zeitungsfahrer

Weit über 60 Fahrer waren am Start / Starke Anteilnahme des Publikums

Auch in diesem Jahre brachten die Rennen, die die Zeitungsfahrer unter sich austragen, einen schönen sportlichen Erfolg, der sich würdig dem der vergangenen Jahre anreicht. Am besten kommt dies durch die zahlreiche Beteiligung und den großen Anteil, den die Zuschauer von interessierten Zuschauern an den Rennen nahmen zum Ausdruck. Nicht weniger als über 60 Fahrer hatten gemeldet und stellten sich auch am Sonntagmorgen dem Starter, der sie auf die etwa 15 Kilometer lange Strecke schickte.

34 nahmen den Kampf auf

Als erste Gruppe nahmen die Zeitungsfahrer bis 30 Jahre den Kampf auf. Mit 34 Teilnehmern war diese Konkurrenz am stärksten besetzt. Von Beginn an setzte sich Knopf (MfV) an die Spitze und hatte schon in der ersten Runde einen Vorsprung von 100 Meter herausgefahren, den er von Runde zu Runde vergrößern konnte. Wech hatte sein Kamerad Braun, der schon nach 2 km einen Defekt hatte, den er jedoch schnell beheben konnte. Obwohl er dadurch sämtliche Fahrer seiner Klasse vorüberziehen lassen mußte, nahm er die Verfolgung tapfer wieder auf. Nach Ablauf der zweiten Runde lag Braun schon an zweiter Stelle und nahm nun die Verfolgung des Spitzenfahrers auf, ohne ihn jedoch gefahren zu können. Auch im Felde, das sich im Verlauf des Rennens auseinanderzog, wurde erdistriert gefolgt. Die MfV, die weitaus die meisten Teilnehmer am Start hatte, konnte die besten Plätze belegen. Nur Wend (MfV) konnte sich hier einschleichen, und zwar auf den vierten Platz. Wech hatten hier die Fahrer des Ph, die durch Reifenschäden um ihre Chancen kamen.

Dafür war beim zweiten Lauf, das die Zeitungsfahrer über 30 Jahre austragen, ein Fahrer des Ph in Front. Koch setzte sich sofort an die Spitze und verteidigte sie sicher über die fünf Runden, die er allein führen mußte. Knapp (MfV) kam im Spurt gegen Schäfer und Kerner vom Ph auf den zweiten Platz, die sich während dem ganzen Rennen schöne Kämpfe lieferten.

Das dritte Rennen sah die Zeitungshändler und die Fahrer der Nachrichtenbüros im Kampf. Die Leute vom Deutschen Nachrichtenbüro ließen sich hier die ersten Plätze nicht nehmen. Ganz ausgezeichnet war Behrens, der gegen den zweiten Weber eine ganze Minute gutmachen konnte und so sicher das Rennen gewann. Auch hier traten die Altersfahrer über 30 Jahre im letzten Lauf der Händler und Büros an. Schröder er von den Zeitungshändlern zeigte sich seinen Konkurrenten weit überlegen und fuhr sein Rennen sicher nach Hause. Das PhV stellte in Wolf den zweiten, der seinen Platz im Endspurt sicher gegen Turin und Weidbrod vom Deutschen Matern-Verlag verteidigte.

RD Waldhof-Jugend in Front

Als Abschluß der Veranstaltung trugen die

Jugendfahrer der Mannheim Nachrichtenvereine auf der gleichen Strecke ein Rennen auf Straßenmaschinen aus, das ebenfalls durchschlagender Erfolg der Jugendklub der MfV Waldhof wurde. Naturgemäß wurde hier bedeutend schnellere Zeiten gefahren, was die Zeitungsfahrer hatten ja alle ausübungs-gemäß ihr übliches „Gepäck“ in Form von Zeitungen mitzuführen gehabt. Leider ereignete sich beim Jugendfahren schon bald ein Unglück dem Heidelberger Goisried auf dem Überhang der Vorderbremse von der Felge sprang. Neben ihm stürzten Joachim und Dör vor der Nachrichtenvereinigung 1921, die ebenfalls dabei aus dem Rennen mußten. In der dritten Runde liegt Weber 20 Meter vor dem Feld, aber er müht ihm nichts. Die Fahrer kennen sich so gut und allein hat keiner eine Chance, denn das Feld unterliegt sich bei der Verfolgung auf die Entscheidung im Spurt fallen mußte. Buchholz der Schnellste, der noch 300 Meter gegen seine Kameraden herauskommen kann. Da wird er der zweite vor Steinle, Ulrich und Weber, die alle dem Waldhöfer Klub zugehören.

Die Einzelmeisterschaft, die den schnellsten Fahrer aller Klassen zuließ, lieferte sich Knopf (MfV) in 31,45 Min. Auch in Meisterschaft der Mannschaften, bei denen die drei besten Fahrer der einzelnen Verläge bewertet wurden, siegte die MfV mit dem besten Knopf, Braun und Stapp vor dem heldiger des Herausforderungspreis, dem Ph, das auf dem zweiten Platz einlief.

Bei der Preisverteilung, die Va. Strahnan von der PhV vornahm, sah man lebende Gesichter, denn die Mannheim-Ludwigshafener Zeitungshändler, die die Preise in Verfügung gestellt hatten, konnten sich sehen lassen. Den Siegern wurden Fotoapparate und Geschenke, neben den üblichen Blumen, und als die Kämpfer auf den Plätzen wurden bei Armaband- und Tischuhren, sowie andere benutzungsgegenstände und der Mannschaftsflagge durch Reisen voll zufrieden gestellt.

Ergebnisse:

- Kl. 1a: Zeitungsfahrer unter 30 Jahre: 1. Knopf (MfV) 31,45 Min.; 2. Braun (MfV) 32,25; 3. Wech (MfV) 33,30; 4. Wend (MfV) 33,55; 5. Rint (MfV) 34,0; 6. Kerner (MfV) 34,01 Min.
Klasse 1b, Zeitungsfahrer über 30 Jahre: 1. Knopf (MfV) 35,55 Min.; 2. Knapp (MfV) 35,56; 3. Schäfer (MfV) 35,57; 4. Kerner (MfV) 37 Min.
Klasse 1c, Zeitungshändler und Nachrichtenbüros unter 30 Jahre: 1. Behrens (PhV) 36,30; 2. Wech (PhV) 36,31; 3. Dahn (PhV) 36,32; 4. Wolf (PhV) 36,33 Min.
Klasse 1d, Zeitungshändler und Nachrichtenbüros über 30 Jahre: 1. Schröder (Händler) 36,40; 2. Wolf (PhV) 36,5; 3. Turin (Tennklub) 36,51; 4. Weidbrod (Deutsche Matern) 36,52; 5. Turin (Tennklub) 36,53; 6. Wech (PhV) 36,54; 7. Wech (PhV) 36,55; 8. Wech (PhV) 36,56; 9. Wech (PhV) 36,57; 10. Wech (PhV) 36,58; 11. Wech (PhV) 36,59; 12. Wech (PhV) 36,60; 13. Wech (PhV) 36,61; 14. Wech (PhV) 36,62; 15. Wech (PhV) 36,63; 16. Wech (PhV) 36,64; 17. Wech (PhV) 36,65; 18. Wech (PhV) 36,66; 19. Wech (PhV) 36,67; 20. Wech (PhV) 36,68; 21. Wech (PhV) 36,69; 22. Wech (PhV) 36,70; 23. Wech (PhV) 36,71; 24. Wech (PhV) 36,72; 25. Wech (PhV) 36,73; 26. Wech (PhV) 36,74; 27. Wech (PhV) 36,75; 28. Wech (PhV) 36,76; 29. Wech (PhV) 36,77; 30. Wech (PhV) 36,78; 31. Wech (PhV) 36,79; 32. Wech (PhV) 36,80; 33. Wech (PhV) 36,81; 34. Wech (PhV) 36,82; 35. Wech (PhV) 36,83; 36. Wech (PhV) 36,84; 37. Wech (PhV) 36,85; 38. Wech (PhV) 36,86; 39. Wech (PhV) 36,87; 40. Wech (PhV) 36,88; 41. Wech (PhV) 36,89; 42. Wech (PhV) 36,90; 43. Wech (PhV) 36,91; 44. Wech (PhV) 36,92; 45. Wech (PhV) 36,93; 46. Wech (PhV) 36,94; 47. Wech (PhV) 36,95; 48. Wech (PhV) 36,96; 49. Wech (PhV) 36,97; 50. Wech (PhV) 36,98; 51. Wech (PhV) 36,99; 52. Wech (PhV) 37,00; 53. Wech (PhV) 37,01; 54. Wech (PhV) 37,02; 55. Wech (PhV) 37,03; 56. Wech (PhV) 37,04; 57. Wech (PhV) 37,05; 58. Wech (PhV) 37,06; 59. Wech (PhV) 37,07; 60. Wech (PhV) 37,08; 61. Wech (PhV) 37,09; 62. Wech (PhV) 37,10; 63. Wech (PhV) 37,11; 64. Wech (PhV) 37,12; 65. Wech (PhV) 37,13; 66. Wech (PhV) 37,14; 67. Wech (PhV) 37,15; 68. Wech (PhV) 37,16; 69. Wech (PhV) 37,17; 70. Wech (PhV) 37,18; 71. Wech (PhV) 37,19; 72. Wech (PhV) 37,20; 73. Wech (PhV) 37,21; 74. Wech (PhV) 37,22; 75. Wech (PhV) 37,23; 76. Wech (PhV) 37,24; 77. Wech (PhV) 37,25; 78. Wech (PhV) 37,26; 79. Wech (PhV) 37,27; 80. Wech (PhV) 37,28; 81. Wech (PhV) 37,29; 82. Wech (PhV) 37,30; 83. Wech (PhV) 37,31; 84. Wech (PhV) 37,32; 85. Wech (PhV) 37,33; 86. Wech (PhV) 37,34; 87. Wech (PhV) 37,35; 88. Wech (PhV) 37,36; 89. Wech (PhV) 37,37; 90. Wech (PhV) 37,38; 91. Wech (PhV) 37,39; 92. Wech (PhV) 37,40; 93. Wech (PhV) 37,41; 94. Wech (PhV) 37,42; 95. Wech (PhV) 37,43; 96. Wech (PhV) 37,44; 97. Wech (PhV) 37,45; 98. Wech (PhV) 37,46; 99. Wech (PhV) 37,47; 100. Wech (PhV) 37,48; 101. Wech (PhV) 37,49; 102. Wech (PhV) 37,50; 103. Wech (PhV) 37,51; 104. Wech (PhV) 37,52; 105. Wech (PhV) 37,53; 106. Wech (PhV) 37,54; 107. Wech (PhV) 37,55; 108. Wech (PhV) 37,56; 109. Wech (PhV) 37,57; 110. Wech (PhV) 37,58; 111. Wech (PhV) 37,59; 112. Wech (PhV) 37,60; 113. Wech (PhV) 37,61; 114. Wech (PhV) 37,62; 115. Wech (PhV) 37,63; 116. Wech (PhV) 37,64; 117. Wech (PhV) 37,65; 118. Wech (PhV) 37,66; 119. Wech (PhV) 37,67; 120. Wech (PhV) 37,68; 121. Wech (PhV) 37,69; 122. Wech (PhV) 37,70; 123. Wech (PhV) 37,71; 124. Wech (PhV) 37,72; 125. Wech (PhV) 37,73; 126. Wech (PhV) 37,74; 127. Wech (PhV) 37,75; 128. Wech (PhV) 37,76; 129. Wech (PhV) 37,77; 130. Wech (PhV) 37,78; 131. Wech (PhV) 37,79; 132. Wech (PhV) 37,80; 133. Wech (PhV) 37,81; 134. Wech (PhV) 37,82; 135. Wech (PhV) 37,83; 136. Wech (PhV) 37,84; 137. Wech (PhV) 37,85; 138. Wech (PhV) 37,86; 139. Wech (PhV) 37,87; 140. Wech (PhV) 37,88; 141. Wech (PhV) 37,89; 142. Wech (PhV) 37,90; 143. Wech (PhV) 37,91; 144. Wech (PhV) 37,92; 145. Wech (PhV) 37,93; 146. Wech (PhV) 37,94; 147. Wech (PhV) 37,95; 148. Wech (PhV) 37,96; 149. Wech (PhV) 37,97; 150. Wech (PhV) 37,98; 151. Wech (PhV) 37,99; 152. Wech (PhV) 38,00; 153. Wech (PhV) 38,01; 154. Wech (PhV) 38,02; 155. Wech (PhV) 38,03; 156. Wech (PhV) 38,04; 157. Wech (PhV) 38,05; 158. Wech (PhV) 38,06; 159. Wech (PhV) 38,07; 160. Wech (PhV) 38,08; 161. Wech (PhV) 38,09; 162. Wech (PhV) 38,10; 163. Wech (PhV) 38,11; 164. Wech (PhV) 38,12; 165. Wech (PhV) 38,13; 166. Wech (PhV) 38,14; 167. Wech (PhV) 38,15; 168. Wech (PhV) 38,16; 169. Wech (PhV) 38,17; 170. Wech (PhV) 38,18; 171. Wech (PhV) 38,19; 172. Wech (PhV) 38,20; 173. Wech (PhV) 38,21; 174. Wech (PhV) 38,22; 175. Wech (PhV) 38,23; 176. Wech (PhV) 38,24; 177. Wech (PhV) 38,25; 178. Wech (PhV) 38,26; 179. Wech (PhV) 38,27; 180. Wech (PhV) 38,28; 181. Wech (PhV) 38,29; 182. Wech (PhV) 38,30; 183. Wech (PhV) 38,31; 184. Wech (PhV) 38,32; 185. Wech (PhV) 38,33; 186. Wech (PhV) 38,34; 187. Wech (PhV) 38,35; 188. Wech (PhV) 38,36; 189. Wech (PhV) 38,37; 190. Wech (PhV) 38,38; 191. Wech (PhV) 38,39; 192. Wech (PhV) 38,40; 193. Wech (PhV) 38,41; 194. Wech (PhV) 38,42; 195. Wech (PhV) 38,43; 196. Wech (PhV) 38,44; 197. Wech (PhV) 38,45; 198. Wech (PhV) 38,46; 199. Wech (PhV) 38,47; 200. Wech (PhV) 38,48; 201. Wech (PhV) 38,49; 202. Wech (PhV) 38,50; 203. Wech (PhV) 38,51; 204. Wech (PhV) 38,52; 205. Wech (PhV) 38,53; 206. Wech (PhV) 38,54; 207. Wech (PhV) 38,55; 208. Wech (PhV) 38,56; 209. Wech (PhV) 38,57; 210. Wech (PhV) 38,58; 211. Wech (PhV) 38,59; 212. Wech (PhV) 38,60; 213. Wech (PhV) 38,61; 214. Wech (PhV) 38,62; 215. Wech (PhV) 38,63; 216. Wech (PhV) 38,64; 217. Wech (PhV) 38,65; 218. Wech (PhV) 38,66; 219. Wech (PhV) 38,67; 220. Wech (PhV) 38,68; 221. Wech (PhV) 38,69; 222. Wech (PhV) 38,70; 223. Wech (PhV) 38,71; 224. Wech (PhV) 38,72; 225. Wech (PhV) 38,73; 226. Wech (PhV) 38,74; 227. Wech (PhV) 38,75; 228. Wech (PhV) 38,76; 229. Wech (PhV) 38,77; 230. Wech (PhV) 38,78; 231. Wech (PhV) 38,79; 232. Wech (PhV) 38,80; 233. Wech (PhV) 38,81; 234. Wech (PhV) 38,82; 235. Wech (PhV) 38,83; 236. Wech (PhV) 38,84; 237. Wech (PhV) 38,85; 238. Wech (PhV) 38,86; 239. Wech (PhV) 38,87; 240. Wech (PhV) 38,88; 241. Wech (PhV) 38,89; 242. Wech (PhV) 38,90; 243. Wech (PhV) 38,91; 244. Wech (PhV) 38,92; 245. Wech (PhV) 38,93; 246. Wech (PhV) 38,94; 247. Wech (PhV) 38,95; 248. Wech (PhV) 38,96; 249. Wech (PhV) 38,97; 250. Wech (PhV) 38,98; 251. Wech (PhV) 38,99; 252. Wech (PhV) 39,00; 253. Wech (PhV) 39,01; 254. Wech (PhV) 39,02; 255. Wech (PhV) 39,03; 256. Wech (PhV) 39,04; 257. Wech (PhV) 39,05; 258. Wech (PhV) 39,06; 259. Wech (PhV) 39,07; 260. Wech (PhV) 39,08; 261. Wech (PhV) 39,09; 262. Wech (PhV) 39,10; 263. Wech (PhV) 39,11; 264. Wech (PhV) 39,12; 265. Wech (PhV) 39,13; 266. Wech (PhV) 39,14; 267. Wech (PhV) 39,15; 268. Wech (PhV) 39,16; 269. Wech (PhV) 39,17; 270. Wech (PhV) 39,18; 271. Wech (PhV) 39,19; 272. Wech (PhV) 39,20; 273. Wech (PhV) 39,21; 274. Wech (PhV) 39,22; 275. Wech (PhV) 39,23; 276. Wech (PhV) 39,24; 277. Wech (PhV) 39,25; 278. Wech (PhV) 39,26; 279. Wech (PhV) 39,27; 280. Wech (PhV) 39,28; 281. Wech (PhV) 39,29; 282. Wech (PhV) 39,30; 283. Wech (PhV) 39,31; 284. Wech (PhV) 39,32; 285. Wech (PhV) 39,33; 286. Wech (PhV) 39,34; 287. Wech (PhV) 39,35; 288. Wech (PhV) 39,36; 289. Wech (PhV) 39,37; 290. Wech (PhV) 39,38; 291. Wech (PhV) 39,39; 292. Wech (PhV) 39,40; 293. Wech (PhV) 39,41; 294. Wech (PhV) 39,42; 295. Wech (PhV) 39,43; 296. Wech (PhV) 39,44; 297. Wech (PhV) 39,45; 298. Wech (PhV) 39,46; 299. Wech (PhV) 39,47; 300. Wech (PhV) 39,48; 301. Wech (PhV) 39,49; 302. Wech (PhV) 39,50; 303. Wech (PhV) 39,51; 304. Wech (PhV) 39,52; 305. Wech (PhV) 39,53; 306. Wech (PhV) 39,54; 307. Wech (PhV) 39,55; 308. Wech (PhV) 39,56; 309. Wech (PhV) 39,57; 310. Wech (PhV) 39,58; 311. Wech (PhV) 39,59; 312. Wech (PhV) 39,60; 313. Wech (PhV) 39,61; 314. Wech (PhV) 39,62; 315. Wech (PhV) 39,63; 316. Wech (PhV) 39,64; 317. Wech (PhV) 39,65; 318. Wech (PhV) 39,66; 319. Wech (PhV) 39,67; 320. Wech (PhV) 39,68; 321. Wech (PhV) 39,69; 322. Wech (PhV) 39,70; 323. Wech (PhV) 39,71; 324. Wech (PhV) 39,72; 325. Wech (PhV) 39,73; 326. Wech (PhV) 39,74; 327. Wech (PhV) 39,75; 328. Wech (PhV) 39,76; 329. Wech (PhV) 39,77; 330. Wech (PhV) 39,78; 331. Wech (PhV) 39,79; 332. Wech (PhV) 39,80; 333. Wech (PhV) 39,81; 334. Wech (PhV) 39,82; 335. Wech (PhV) 39,83; 336. Wech (PhV) 39,84; 337. Wech (PhV) 39,85; 338. Wech (PhV) 39,86; 339. Wech (PhV) 39,87; 340. Wech (PhV) 39,88; 341. Wech (PhV) 39,89; 342. Wech (PhV) 39,90; 343. Wech (PhV) 39,91; 344. Wech (PhV) 39,92; 345. Wech (PhV) 39,93; 346. Wech (PhV) 39,94; 347. Wech (PhV) 39,95; 348. Wech (PhV) 39,96; 349. Wech (PhV) 39,97; 350. Wech (PhV) 39,98; 351. Wech (PhV) 39,99; 352. Wech (PhV) 40,00; 353. Wech (PhV) 40,01; 354. Wech (PhV) 40,02; 355. Wech (PhV) 40,03; 356. Wech (PhV) 40,04; 357. Wech (PhV) 40,05; 358. Wech (PhV) 40,06; 359. Wech (PhV) 40,07; 360. Wech (PhV) 40,08; 361. Wech (PhV) 40,09; 362. Wech (PhV) 40,10; 363. Wech (PhV) 40,11; 364. Wech (PhV) 40,12; 365. Wech (PhV) 40,13; 366. Wech (PhV) 40,14; 367. Wech (PhV) 40,15; 368. Wech (PhV) 40,16; 369. Wech (PhV) 40,17; 370. Wech (PhV) 40,18; 371. Wech (PhV) 40,19; 372. Wech (PhV) 40,20; 373. Wech (PhV) 40,21; 374. Wech (PhV) 40,22; 375. Wech (PhV) 40,23; 376. Wech (PhV) 40,24; 377. Wech (PhV) 40,25; 378. Wech (PhV) 40,26; 379. Wech (PhV) 40,27; 380. Wech (PhV) 40,28; 381. Wech (PhV) 40,29; 382. Wech (PhV) 40,30; 383. Wech (PhV) 40,31; 384. Wech (PhV) 40,32; 385. Wech (PhV) 40,33; 386. Wech (PhV) 40,34; 387. Wech (PhV) 40,35; 388. Wech (PhV) 40,36; 389. Wech (PhV) 40,37; 390. Wech (PhV) 40,38; 391. Wech (PhV) 40,39; 392. Wech (PhV) 40,40; 393. Wech (PhV) 40,41; 394. Wech (PhV) 40,42; 395. Wech (PhV) 40,43; 396. Wech (PhV) 40,44; 397. Wech (PhV) 40,45; 398. Wech (PhV) 40,46; 399. Wech (PhV) 40,47; 400. Wech (PhV) 40,48; 401. Wech (PhV) 40,49; 402. Wech (PhV) 40,50; 403. Wech (PhV) 40,51; 404. Wech (PhV) 40,52; 405. Wech (PhV) 40,53; 406. Wech (PhV) 40,54; 407. Wech (PhV) 40,55; 408. Wech (PhV) 40,56; 409. Wech (PhV) 40,57; 410. Wech (PhV) 40,58; 411. Wech (PhV) 40,59; 412. Wech (PhV) 40,60; 413. Wech (PhV) 40,61; 414. Wech (PhV) 40,62; 415. Wech (PhV) 40,63; 416. Wech (PhV) 40,64; 417. Wech (PhV) 40,65; 418. Wech (PhV) 40,66; 419. Wech (PhV) 40,67; 420. Wech (PhV) 40,68; 421. Wech (PhV) 40,69; 422. Wech (PhV) 40,70; 423. Wech (PhV) 40,71; 424. Wech (PhV) 40,72; 425. Wech (PhV) 40,73; 426. Wech (PhV) 40,74; 427. Wech (PhV) 40,75; 428. Wech (PhV) 40,76; 429. Wech (PhV) 40,77; 430. Wech (PhV) 40,78; 431. Wech (PhV) 40,79; 432. Wech (PhV) 40,80; 433. Wech (PhV) 40,81; 434. Wech (PhV) 40,82; 435. Wech (PhV) 40,83; 436. Wech (PhV) 40,84; 437. Wech (PhV) 40,85; 438. Wech (PhV) 40,86; 439. Wech (PhV) 40,87; 440. Wech (PhV) 40,88; 441. Wech (PhV) 40,89; 442. Wech (PhV) 40,90; 443. Wech (PhV) 40,91; 444. Wech (PhV) 40,92; 445. Wech (PhV) 40,93; 446. Wech (PhV) 40,94; 447. Wech (PhV) 40,95; 448. Wech (PhV) 40,96; 449. Wech (PhV) 40,97; 450. Wech (PhV) 40,98; 451. Wech (PhV) 40,99; 452. Wech (PhV) 41,00; 453. Wech (Ph

Probegalopp des MSC Phönix

MSC Phönix - FD Speyer 1:1 (1:1)

Zum letzten Probegalopp vor dem am kommenden Sonntag beginnenden Verbandsfussball...

Die Gäste brachten eine stabile, schlagkräftige Mannschaft mit, in deren Reihen die erprobtesten Spieler...

Bei den Platzherren fehlte es hin und wieder am nötigen Kampfeifer. Dann stimmte es etwas nicht an der Mannschaftsaufstellung...

Womit hätte im ganzen genommen etwas mehr vom Spiel, wüßte aber seine Chancen nicht zu nutzen...

Zöllner raffiniert zum freistehenden Rechtsaußen, der kurzerhand auf der linken Seite...

USA führt im Wightmanpokal

Im Kampf um den Wightmanpokal zwischen den Tennisspielerinnen von Amerika und England...

Sportspiegel der Woche

vom 23. bis 29. August

Fußball

Länderspiel (29.): in Königsberg: Deutschland - Ostland...

Auswahlspiel (29.): in Darmstadt: Südwest - Württemberg...

1. Hauptrunde um den Tschammerpokal (29.): Riders Frankfurt - Schalle 0:1...

1. SV Elm - 1. FC Nürnberg. KSV Nürnberg - VfV Stuttgart...

Süddeutsche Freundschaftsspiele (29.): FC Saarbrücken - FC Turin.

Handball Auswahlspiel (29.): in Heilbronn: Württemb. - Südwesf....

Leichtathletik Nation. Fest in Frankfurt (28./29.). Südwest-Gebirgsmeisterschaft in Mainz (29.)...

Reiterturnier des SV Waldhof (bis 29.). SV Waldhof - Stadt Darmstadt (29.).

Handball Auswahlspiel (29.): in Heilbronn: Württemb. - Südwesf....

Leichtathletik Nation. Fest in Frankfurt (28./29.). Südwest-Gebirgsmeisterschaft in Mainz (29.)...

Reiterturnier des SV Waldhof (bis 29.). SV Waldhof - Stadt Darmstadt (29.).

Handball Auswahlspiel (29.): in Heilbronn: Württemb. - Südwesf....

Leichtathletik Nation. Fest in Frankfurt (28./29.). Südwest-Gebirgsmeisterschaft in Mainz (29.)...

Reiterturnier des SV Waldhof (bis 29.). SV Waldhof - Stadt Darmstadt (29.).

Handball Auswahlspiel (29.): in Heilbronn: Württemb. - Südwesf....

Leichtathletik Nation. Fest in Frankfurt (28./29.). Südwest-Gebirgsmeisterschaft in Mainz (29.)...

Reiterturnier des SV Waldhof (bis 29.). SV Waldhof - Stadt Darmstadt (29.).

Handball Auswahlspiel (29.): in Heilbronn: Württemb. - Südwesf....

Leichtathletik Nation. Fest in Frankfurt (28./29.). Südwest-Gebirgsmeisterschaft in Mainz (29.)...

Reiterturnier des SV Waldhof (bis 29.). SV Waldhof - Stadt Darmstadt (29.).

Handball Auswahlspiel (29.): in Heilbronn: Württemb. - Südwesf....

Leichtathletik Nation. Fest in Frankfurt (28./29.). Südwest-Gebirgsmeisterschaft in Mainz (29.)...

Reiterturnier des SV Waldhof (bis 29.). SV Waldhof - Stadt Darmstadt (29.).

Handball Auswahlspiel (29.): in Heilbronn: Württemb. - Südwesf....

Leichtathletik Nation. Fest in Frankfurt (28./29.). Südwest-Gebirgsmeisterschaft in Mainz (29.)...

Reiterturnier des SV Waldhof (bis 29.). SV Waldhof - Stadt Darmstadt (29.).

Handball Auswahlspiel (29.): in Heilbronn: Württemb. - Südwesf....

Bogen Berufsbogen Kopenhagen mit Deutschen (25.). Berufsbogen Neuporf mit Louis - Farr (26.)...

Ringen Babilische Freistil-Meisterschaften in Vahr (29.).

Schwerathletik Deutsches Jugendfest in Airm (28.-29.). Südwest-Meisterschaft in Ludwigshafen (28./29.).

Pferdesport Galopprennen: Baden-Baden (24. - Zukunftsrennen); Rülheim-Duisburg (25.); Karlsruhe (26.); Baden-Baden (27. - Großer Preis); Baden-Baden (29.); Leipzig (29.); Rülheim-Duisburg (29.).

Reitturniere: Wien mit Deutschen (26.-29.); Birmansfeld (27.-29.).

Motor sport Gr. Motorradpreis von Italien in Monza (29.). FZG-M-Geschwindigkeitsrennen in Monza (29.).

Rad sport Weltmeisterschaften in Kopenhagen (bis 29.). Bahnrennen: Leipzig (27.); Nürnberg (29.); Paris (29.).

Straßenrennen: Rund um Berlin (29.); Rund um Stuttgart (29.).

Verchiedenes Akademische Festspiele in Paris (bis 29.).

Rübelungen-Kampfsport in Worms (bis 29.).

Polizei-Kampfsportmeisterschaften in Plauen (27.-29.).

Ruderregatta Frankfurt (29.).

Zu vermieten In Mannheim-Friedrichsfeld sind 3 große Räume zu vermieten...

Schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. September zu vermieten. Kabinettzimmer 26, 1 Z. 11m2, (15 043)

Goethestraße 10 4. Stock: 7 Zimmer u. Zub. Zwangsverhaftung: Zilles, Mannh., N 5, 1. Ruf 208 76. (6023 B)

2 Zimmer mit Küche und Bad in einem Haus zu vermieten. 1. Z. 11m2, 2. Z. 11m2, 3. Z. 11m2, 4. Z. 11m2, 5. Z. 11m2, 6. Z. 11m2, 7. Z. 11m2, 8. Z. 11m2, 9. Z. 11m2, 10. Z. 11m2, 11. Z. 11m2, 12. Z. 11m2, 13. Z. 11m2, 14. Z. 11m2, 15. Z. 11m2, 16. Z. 11m2, 17. Z. 11m2, 18. Z. 11m2, 19. Z. 11m2, 20. Z. 11m2, 21. Z. 11m2, 22. Z. 11m2, 23. Z. 11m2, 24. Z. 11m2, 25. Z. 11m2, 26. Z. 11m2, 27. Z. 11m2, 28. Z. 11m2, 29. Z. 11m2, 30. Z. 11m2, 31. Z. 11m2, 32. Z. 11m2, 33. Z. 11m2, 34. Z. 11m2, 35. Z. 11m2, 36. Z. 11m2, 37. Z. 11m2, 38. Z. 11m2, 39. Z. 11m2, 40. Z. 11m2, 41. Z. 11m2, 42. Z. 11m2, 43. Z. 11m2, 44. Z. 11m2, 45. Z. 11m2, 46. Z. 11m2, 47. Z. 11m2, 48. Z. 11m2, 49. Z. 11m2, 50. Z. 11m2, 51. Z. 11m2, 52. Z. 11m2, 53. Z. 11m2, 54. Z. 11m2, 55. Z. 11m2, 56. Z. 11m2, 57. Z. 11m2, 58. Z. 11m2, 59. Z. 11m2, 60. Z. 11m2, 61. Z. 11m2, 62. Z. 11m2, 63. Z. 11m2, 64. Z. 11m2, 65. Z. 11m2, 66. Z. 11m2, 67. Z. 11m2, 68. Z. 11m2, 69. Z. 11m2, 70. Z. 11m2, 71. Z. 11m2, 72. Z. 11m2, 73. Z. 11m2, 74. Z. 11m2, 75. Z. 11m2, 76. Z. 11m2, 77. Z. 11m2, 78. Z. 11m2, 79. Z. 11m2, 80. Z. 11m2, 81. Z. 11m2, 82. Z. 11m2, 83. Z. 11m2, 84. Z. 11m2, 85. Z. 11m2, 86. Z. 11m2, 87. Z. 11m2, 88. Z. 11m2, 89. Z. 11m2, 90. Z. 11m2, 91. Z. 11m2, 92. Z. 11m2, 93. Z. 11m2, 94. Z. 11m2, 95. Z. 11m2, 96. Z. 11m2, 97. Z. 11m2, 98. Z. 11m2, 99. Z. 11m2, 100. Z. 11m2, 101. Z. 11m2, 102. Z. 11m2, 103. Z. 11m2, 104. Z. 11m2, 105. Z. 11m2, 106. Z. 11m2, 107. Z. 11m2, 108. Z. 11m2, 109. Z. 11m2, 110. Z. 11m2, 111. Z. 11m2, 112. Z. 11m2, 113. Z. 11m2, 114. Z. 11m2, 115. Z. 11m2, 116. Z. 11m2, 117. Z. 11m2, 118. Z. 11m2, 119. Z. 11m2, 120. Z. 11m2, 121. Z. 11m2, 122. Z. 11m2, 123. Z. 11m2, 124. Z. 11m2, 125. Z. 11m2, 126. Z. 11m2, 127. Z. 11m2, 128. Z. 11m2, 129. Z. 11m2, 130. Z. 11m2, 131. Z. 11m2, 132. Z. 11m2, 133. Z. 11m2, 134. Z. 11m2, 135. Z. 11m2, 136. Z. 11m2, 137. Z. 11m2, 138. Z. 11m2, 139. Z. 11m2, 140. Z. 11m2, 141. Z. 11m2, 142. Z. 11m2, 143. Z. 11m2, 144. Z. 11m2, 145. Z. 11m2, 146. Z. 11m2, 147. Z. 11m2, 148. Z. 11m2, 149. Z. 11m2, 150. Z. 11m2, 151. Z. 11m2, 152. Z. 11m2, 153. Z. 11m2, 154. Z. 11m2, 155. Z. 11m2, 156. Z. 11m2, 157. Z. 11m2, 158. Z. 11m2, 159. Z. 11m2, 160. Z. 11m2, 161. Z. 11m2, 162. Z. 11m2, 163. Z. 11m2, 164. Z. 11m2, 165. Z. 11m2, 166. Z. 11m2, 167. Z. 11m2, 168. Z. 11m2, 169. Z. 11m2, 170. Z. 11m2, 171. Z. 11m2, 172. Z. 11m2, 173. Z. 11m2, 174. Z. 11m2, 175. Z. 11m2, 176. Z. 11m2, 177. Z. 11m2, 178. Z. 11m2, 179. Z. 11m2, 180. Z. 11m2, 181. Z. 11m2, 182. Z. 11m2, 183. Z. 11m2, 184. Z. 11m2, 185. Z. 11m2, 186. Z. 11m2, 187. Z. 11m2, 188. Z. 11m2, 189. Z. 11m2, 190. Z. 11m2, 191. Z. 11m2, 192. Z. 11m2, 193. Z. 11m2, 194. Z. 11m2, 195. Z. 11m2, 196. Z. 11m2, 197. Z. 11m2, 198. Z. 11m2, 199. Z. 11m2, 200. Z. 11m2, 201. Z. 11m2, 202. Z. 11m2, 203. Z. 11m2, 204. Z. 11m2, 205. Z. 11m2, 206. Z. 11m2, 207. Z. 11m2, 208. Z. 11m2, 209. Z. 11m2, 210. Z. 11m2, 211. Z. 11m2, 212. Z. 11m2, 213. Z. 11m2, 214. Z. 11m2, 215. Z. 11m2, 216. Z. 11m2, 217. Z. 11m2, 218. Z. 11m2, 219. Z. 11m2, 220. Z. 11m2, 221. Z. 11m2, 222. Z. 11m2, 223. Z. 11m2, 224. Z. 11m2, 225. Z. 11m2, 226. Z. 11m2, 227. Z. 11m2, 228. Z. 11m2, 229. Z. 11m2, 230. Z. 11m2, 231. Z. 11m2, 232. Z. 11m2, 233. Z. 11m2, 234. Z. 11m2, 235. Z. 11m2, 236. Z. 11m2, 237. Z. 11m2, 238. Z. 11m2, 239. Z. 11m2, 240. Z. 11m2, 241. Z. 11m2, 242. Z. 11m2, 243. Z. 11m2, 244. Z. 11m2, 245. Z. 11m2, 246. Z. 11m2, 247. Z. 11m2, 248. Z. 11m2, 249. Z. 11m2, 250. Z. 11m2, 251. Z. 11m2, 252. Z. 11m2, 253. Z. 11m2, 254. Z. 11m2, 255. Z. 11m2, 256. Z. 11m2, 257. Z. 11m2, 258. Z. 11m2, 259. Z. 11m2, 260. Z. 11m2, 261. Z. 11m2, 262. Z. 11m2, 263. Z. 11m2, 264. Z. 11m2, 265. Z. 11m2, 266. Z. 11m2, 267. Z. 11m2, 268. Z. 11m2, 269. Z. 11m2, 270. Z. 11m2, 271. Z. 11m2, 272. Z. 11m2, 273. Z. 11m2, 274. Z. 11m2, 275. Z. 11m2, 276. Z. 11m2, 277. Z. 11m2, 278. Z. 11m2, 279. Z. 11m2, 280. Z. 11m2, 281. Z. 11m2, 282. Z. 11m2, 283. Z. 11m2, 284. Z. 11m2, 285. Z. 11m2, 286. Z. 11m2, 287. Z. 11m2, 288. Z. 11m2, 289. Z. 11m2, 290. Z. 11m2, 291. Z. 11m2, 292. Z. 11m2, 293. Z. 11m2, 294. Z. 11m2, 295. Z. 11m2, 296. Z. 11m2, 297. Z. 11m2, 298. Z. 11m2, 299. Z. 11m2, 300. Z. 11m2, 301. Z. 11m2, 302. Z. 11m2, 303. Z. 11m2, 304. Z. 11m2, 305. Z. 11m2, 306. Z. 11m2, 307. Z. 11m2, 308. Z. 11m2, 309. Z. 11m2, 310. Z. 11m2, 311. Z. 11m2, 312. Z. 11m2, 313. Z. 11m2, 314. Z. 11m2, 315. Z. 11m2, 316. Z. 11m2, 317. Z. 11m2, 318. Z. 11m2, 319. Z. 11m2, 320. Z. 11m2, 321. Z. 11m2, 322. Z. 11m2, 323. Z. 11m2, 324. Z. 11m2, 325. Z. 11m2, 326. Z. 11m2, 327. Z. 11m2, 328. Z. 11m2, 329. Z. 11m2, 330. Z. 11m2, 331. Z. 11m2, 332. Z. 11m2, 333. Z. 11m2, 334. Z. 11m2, 335. Z. 11m2, 336. Z. 11m2, 337. Z. 11m2, 338. Z. 11m2, 339. Z. 11m2, 340. Z. 11m2, 341. Z. 11m2, 342. Z. 11m2, 343. Z. 11m2, 344. Z. 11m2, 345. Z. 11m2, 346. Z. 11m2, 347. Z. 11m2, 348. Z. 11m2, 349. Z. 11m2, 350. Z. 11m2, 351. Z. 11m2, 352. Z. 11m2, 353. Z. 11m2, 354. Z. 11m2, 355. Z. 11m2, 356. Z. 11m2, 357. Z. 11m2, 358. Z. 11m2, 359. Z. 11m2, 360. Z. 11m2, 361. Z. 11m2, 362. Z. 11m2, 363. Z. 11m2, 364. Z. 11m2, 365. Z. 11m2, 366. Z. 11m2, 367. Z. 11m2, 368. Z. 11m2, 369. Z. 11m2, 370. Z. 11m2, 371. Z. 11m2, 372. Z. 11m2, 373. Z. 11m2, 374. Z. 11m2, 375. Z. 11m2, 376. Z. 11m2, 377. Z. 11m2, 378. Z. 11m2, 379. Z. 11m2, 380. Z. 11m2, 381. Z. 11m2, 382. Z. 11m2, 383. Z. 11m2, 384. Z. 11m2, 385. Z. 11m2, 386. Z. 11m2, 387. Z. 11m2, 388. Z. 11m2, 389. Z. 11m2, 390. Z. 11m2, 391. Z. 11m2, 392. Z. 11m2, 393. Z. 11m2, 394. Z. 11m2, 395. Z. 11m2, 396. Z. 11m2, 397. Z. 11m2, 398. Z. 11m2, 399. Z. 11m2, 400. Z. 11m2, 401. Z. 11m2, 402. Z. 11m2, 403. Z. 11m2, 404. Z. 11m2, 405. Z. 11m2, 406. Z. 11m2, 407. Z. 11m2, 408. Z. 11m2, 409. Z. 11m2, 410. Z. 11m2, 411. Z. 11m2, 412. Z. 11m2, 413. Z. 11m2, 414. Z. 11m2, 415. Z. 11m2, 416. Z. 11m2, 417. Z. 11m2, 418. Z. 11m2, 419. Z. 11m2, 420. Z. 11m2, 421. Z. 11m2, 422. Z. 11m2, 423. Z. 11m2, 424. Z. 11m2, 425. Z. 11m2, 426. Z. 11m2, 427. Z. 11m2, 428. Z. 11m2, 429. Z. 11m2, 430. Z. 11m2, 431. Z. 11m2, 432. Z. 11m2, 433. Z. 11m2, 434. Z. 11m2, 435. Z. 11m2, 436. Z. 11m2, 437. Z. 11m2, 438. Z. 11m2, 439. Z. 11m2, 440. Z. 11m2, 441. Z. 11m2, 442. Z. 11m2, 443. Z. 11m2, 444. Z. 11m2, 445. Z. 11m2, 446. Z. 11m2, 447. Z. 11m2, 448. Z. 11m2, 449. Z. 11m2, 450. Z. 11m2, 451. Z. 11m2, 452. Z. 11m2, 453. Z. 11m2, 454. Z. 11m2, 455. Z. 11m2, 456. Z. 11m2, 457. Z. 11m2, 458. Z. 11m2, 459. Z. 11m2, 460. Z. 11m2, 461. Z. 11m2, 462. Z. 11m2, 463. Z. 11m2, 464. Z. 11m2, 465. Z. 11m2, 466. Z. 11m2, 467. Z. 11m2, 468. Z. 11m2, 469. Z. 11m2, 470. Z. 11m2, 471. Z. 11m2, 472. Z. 11m2, 473. Z. 11m2, 474. Z. 11m2, 475. Z. 11m2, 476. Z. 11m2, 477. Z. 11m2, 478. Z. 11m2, 479. Z. 11m2, 480. Z. 11m2, 481. Z. 11m2, 482. Z. 11m2, 483. Z. 11m2, 484. Z. 11m2, 485. Z. 11m2, 486. Z. 11m2, 487. Z. 11m2, 488. Z. 11m2, 489. Z. 11m2, 490. Z. 11m2, 491. Z. 11m2, 492. Z. 11m2, 493. Z. 11m2, 494. Z. 11m2, 495. Z. 11m2, 496. Z. 11m2, 497. Z. 11m2, 498. Z. 11m2, 499. Z. 11m2, 500. Z. 11m2, 501. Z. 11m2, 502. Z. 11m2, 503. Z. 11m2, 504. Z. 11m2, 505. Z. 11m2, 506. Z. 11m2, 507. Z. 11m2, 508. Z. 11m2, 509. Z. 11m2, 510. Z. 11m2, 511. Z. 11m2, 512. Z. 11m2, 513. Z. 11m2, 514. Z. 11m2, 515. Z. 11m2, 516. Z. 11m2, 517. Z. 11m2, 518. Z. 11m2, 519. Z. 11m2, 520. Z. 11m2, 521. Z. 11m2, 522. Z. 11m2, 523. Z. 11m2, 524. Z. 11m2, 525. Z. 11m2, 526. Z. 11m2, 527. Z. 11m2, 528. Z. 11m2, 529. Z. 11m2, 530. Z. 11m2, 531. Z. 11m2, 532. Z. 11m2, 533. Z. 11m2, 534. Z. 11m2, 535. Z. 11m2, 536. Z. 11m2, 537. Z. 11m2, 538. Z. 11m2, 539. Z. 11m2, 540. Z. 11m2, 541. Z. 11m2, 542. Z. 11m2, 543. Z. 11m2, 544. Z. 11m2, 545. Z. 11m2, 546. Z. 11m2, 547. Z. 11m2, 548. Z. 11m2, 549. Z. 11m2, 550. Z. 11m2, 551. Z. 11m2, 552. Z. 11m2, 553. Z. 11m2, 554. Z. 11m2, 555. Z. 11m2, 556. Z. 11m2, 557. Z. 11m2, 558. Z. 11m2, 559. Z. 11m2, 560. Z. 11m2, 561. Z. 11m2, 562. Z. 11m2, 563. Z. 11m2, 564. Z. 11m2, 565. Z. 11m2, 566. Z. 11m2, 567. Z. 11m2, 568. Z. 11m2, 569. Z. 11m2, 570. Z. 11m2, 571. Z. 11m2, 572. Z. 11m2, 573. Z. 11m2, 574. Z. 11m2, 575. Z. 11m2, 576. Z. 11m2, 577. Z. 11m2, 578. Z. 11m2, 579. Z. 11m2, 580. Z. 11m2, 581. Z. 11m2, 582. Z. 11m2, 583. Z. 11m2, 584. Z. 11m2, 585. Z. 11m2, 586. Z. 11m2, 587. Z. 11m2, 588. Z. 11m2, 589. Z. 11m2, 590. Z. 11m2, 591. Z. 11m2, 592. Z. 11m2, 593. Z. 11m2, 594. Z. 11m2, 595. Z. 11m2, 596. Z. 11m2, 597. Z. 11m2, 598. Z. 11m2, 599. Z. 11m2, 600. Z. 11m2, 601. Z. 11m2, 602. Z. 11m2, 603. Z. 11m2, 604. Z. 11m2, 605. Z. 11m2, 606. Z. 11m2, 607. Z. 11m2, 608. Z. 11m2, 609. Z. 11m2, 610. Z. 11m2, 611. Z. 11m2, 612. Z. 11m2, 613. Z. 11m2, 614. Z. 11m2, 615. Z. 11m2, 616. Z. 11m2, 617. Z. 11m2, 618. Z. 11m2, 619. Z. 11m2, 620. Z. 11m2, 621. Z. 11m2, 622. Z. 11m2, 623. Z. 11m2, 624. Z. 11m2, 625. Z. 11m2, 626. Z. 11m2, 627. Z. 11m2, 628. Z. 11m2, 629. Z. 11m2, 630. Z. 11m2, 631. Z. 11m2, 632. Z. 11m2, 633. Z. 11m2, 634. Z. 11m2, 635. Z. 11m2, 636. Z. 11m2, 637. Z. 11m2, 638. Z. 11m2, 639. Z. 11m2, 640. Z. 11m2, 641. Z. 11m2, 642. Z. 11m2, 643. Z. 11m2, 644. Z. 11m2, 645. Z. 11m2, 646. Z. 11m2, 647. Z. 11m2, 648. Z. 11m2, 649. Z. 11m2, 650. Z. 11m2, 651. Z. 11m2, 652. Z. 11m2, 653. Z. 11m2, 654. Z. 11m2, 655. Z. 11m2, 656. Z. 11m2, 657. Z. 11m2, 658. Z. 11m2, 659. Z. 11m2, 660. Z. 11m2, 661. Z. 11m2, 662. Z. 11m2, 663. Z. 11m2, 664. Z. 11m2, 665. Z. 11m2, 666. Z. 11m2, 667. Z. 11m2, 668. Z. 11m2, 669. Z. 11m2, 670. Z. 11m2, 671. Z. 11m2, 672. Z. 11m2, 673. Z. 11m2, 674. Z. 11m2, 675. Z. 11m2, 676. Z. 11m2, 677. Z. 11m2, 678. Z. 11m2, 679. Z. 11m2, 680. Z. 11m2, 681. Z. 11m2, 682. Z. 11m2, 683. Z. 11m2, 684. Z. 11m2, 685. Z. 11m2, 686. Z. 11m2, 687. Z. 11m2, 688. Z. 11m2, 689. Z. 11m2, 690. Z. 11m2, 691. Z. 11m2, 692. Z. 11m2, 693. Z. 11m2, 694. Z. 11m2, 695. Z. 11m2, 696. Z. 11m2, 697. Z. 11m2, 698. Z. 11m2, 699. Z. 11m2, 700. Z. 11m2, 701. Z. 11m2, 702. Z. 11m2, 703. Z. 11m2, 704. Z. 11m2, 705. Z. 11m2, 706. Z.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit

werden in dem Mordprozeß Brigitte Sparrenberg die entscheidenden Aussagen gemacht

Regie: Paul Wegener

Ein Euphono-Film der Märkischen Filmmg.



- aber unter Ihren Augen

entrollt sich - atemraubend und erregend - das Gesamtbild des Geschehens

Olga Tschschowa - Ivan Petrovich - S. Peters - A. Abel

Täglich: 3.00 4.35 6.35 8.35

Für Jugendliche nicht zugelassen! ALHAMBRA

Sherlock Holmes mit Dr. Watson eingetroffen. Wie wir erfahren, ist gestern der berühmte englische Meisterdetektiv in der Begleitung seines Mitarbeiters Doktor Watson in unserer Stadt eingetroffen.

Rheingold 1000 Sitzplätze. Jeden DIENSTAG nachmittags und abends TANZ und Mittwochs der humoristische Je-ka-mi- Abend. Eintritt frei!

Kapok-Matratzen solange Vorrat sowie Aufarbeiten von Matratzen aller Art zu billigen Preisen. Polsterwerkstätte Lutz

Amtl. Bekanntmachungen Arbeitsvergebung. Erb-, Forderungs-, Wauer-, Beton- und Eisenbetonarbeiten für den Neubau Gefängnisgeheimes.

Tanz-Schule Pfirrmann Bismarckplatz 15 (Nähe Bahnhof). Neuer Kurs: 1. und 3. September - 20 Uhr

TANZ-Schule Knapp. Kursbeginn: 1. u. 6. September. Einzelsunden jederzeit. Anmeldungen erbeten

Müde und abgespannt? Heidekraft. Warum verlassen Sie es nicht mit Heidekraft? Dieses aus 27 sorgfältig aufeinander abgestimmten hochwertigen Aromaten und Extrakten zusammengesetzte Pulver hat schon vielen Tausenden die verloren gegangene geistige und körperliche Spannkraft zurückgegeben.

Bücklinge, deutsche Bücklinge die besten des ganzen Jahres. Jetzt ganz besonders fett und zart. Jede sollte einmal diese köstliche Sommerdelikatessen probieren. 250 gr nur 19,-

Hausfrauen Das Leben wird schöner! Im Saal der Harmonie Mannheim D 2, 6

Küche von morgen mit ihrer bedeutsamen Neuerung durchgeführt. Bessere, hellere und doch billigere Rohmaterialien. Herrliche Geschmackssteigerung, auffallend gute Nährwertverhältnisse, viel weniger Küchenarbeit.

Gesünder essen - billiger wirtschaften. Lesurka Eintritt frei Leitung: Fischer

Stadion Frankenthal 29. August 1937 4 Uhr. 1. Schlussrunde um den Tschammer-Pokal Schalke 04 - Kickers Frankenthal 1914

Anzeigen im SB machen sich immer bezahlt

Graphologie Charakterkunde - Seelische Beratung Frau Ulla Hansel L 12, 9 pt. Sprechstunden: Nur Dienstag und Donnerstag von 11.00 bis 18.00 Uhr

Kassen-schränke. Gg. Schmidt B 2, 12 - Ruf 285 27. Ausführung v. Rep. und Transporten.

Wanzen. vernichtet 100%ig. D.R.P. Ausl. Pat. mit Brut! Kein Ausschweifen. Kein Auspflügen. Kein Über-Schweben. Kein Mobilarschaden.

Herde und Öfen werden billig repariert, geputzt und ausgemauert. Der schlechteste Herd wird wieder wie neu. Garantie für gutes Brennen und Backen.

Versteigerung Dienstag, den 24. August 1937, vormittags 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr verfiel ich wegen Wohnungsauflosung: L 14, 9

Versteigerungen. Was verschiedenen Nachlässen verfiel ich am Dienstag, 24. August 1937, vorm. ab 9 Uhr bis 12 Uhr und nachm. ab 2 1/2 Uhr öffentl. gegen bar im Versteigerungslokal U 5, 18

Hauptkassierer: Dr. Wilh. Rattermann. Schriftföhrer: Karl W. Kanenier. - Edel vom Dienst: Hermann Wöhl (in Urlaub); Vertreter: Wilhelm Wöhl (in Urlaub)

Strahlende Laune über TITIAN HARVEY - WILLY FRITSCH Ohrfeigen. Der neue, lustige Harvey-Fritsch-Großfilm der Ufa mit ALFRED ABEL, OSKAR SIMA, ERICH FIEDLER

UFA-PALAST UNIVERSUM. TANZ-Kurse beginnen 3. u. 10. Sept. A 2, 3. Angehörige der Wehrmacht erhalten Honorar-Ermäßigung

TANZ-Schule Helm M 2, 15 und B 6, 13. 31. Aug. u. 7. Sept. beg. Anfertigung. Anmeldungen bald erbeten

Tanzschule Stündebeck M 7, 8. Fernsprecher 230 04. Schülerkurse - Anfängerkurse - Kurs für Fortgeschrittene - Gefl. Anmeldungen erbeten

Pelz-Reparaturen. Chem. Reinigung. Haumüller R 1, 14 Fernruf 230 82

Wanzen. vernichtet 100%ig. u. anderes Ungeziefer. Kein Ausschweifen. Kein Über-Schweben. Kein Mobilarschaden.

Gelegenh.-Käufe in antiken und Gebrauchs-Möbel. Gelegentlich Miniaturen. Bronzen, Meißner Figuren, Zinn Tafelsilber und Bestecke Brillantschm.

SA, HJ, DJ. Hosen, Blusen Hemden BDM-Blusen -Röcke und -Westen. Adam Ammann Qu 3, 1 Fernsprecher 23789

DAS... Schlagartig... Der diplom... land besuche... plan berichtet... grundständig... nehmen, voran... eine antike... denn es hand... zurückziehen... offen auf dem...